

Kunst. Festival. Zeitung.

Stadt. Land. Fluss.
Region Murau

**Festival für zeitgenössische
Kunst und Kultur**

**REGIONALE12
22. Juni bis 22. Juli 2012**

REGIONALE12 mit:

Peter Fättinger/Veronika Orso, Jeppe Hein, Marjetica Potrč und Studierenden der Klasse Design der Lebenswelten HfBK/Hamburg, Eko Prawoto, raumlabor, Gerriet K. Sharma, Werner Koroschitz, Uli Vonbank-Schedler, Larissa Aharoni, Wolfram Kastner, Ludwig Laher, Ernst Logar, Stadt- und Handwerksmuseum Murau, Peter Androsch, Oliver Hangl, Theater im Bahnhof, Melissa Saavedra, Brainless, Diagonale - Festival des österreichischen Films, Elevate - Verein zur Förderung des gesellschaftspolitischen und kulturellen Austausches, Ila, Phillip Mara, Markus Plasencia, Ravaged Rise, Heidi Schatzl, Bernhard und Silvia Schneider, Su Schweiger, Britta Sievers, Edison Thadeu da Silva, Josef Wurm, Marko Zeiler, Atelier Mur, Borg Murau, das ANDERE heimatmu-

seum; baustelle schloss lind, Europa Jugend, R!Prew, Rigo 23, Rudolf Hirt, Angelika Hirt-Thomsen, Maren Hirt, Karl Ladlerer, Hans und Marga Leitner, Eva Guttman, Rainer Rosegger, Martina Frühwirth, Tex Rubinowitz, Kurt Zweifel, Alexandra Stingl, OCTO-R (Christina Romirer, Ulrich Reiterer), Christian Falsnaes, Oliver Resstler, Not An Alternative, Occupy-Bewegung, Stefano Savona, ganzblum, Gertrude Moser-Wagner, Horst Maria (Christiane Peschek und Markus Blaha), Sabine Maier (MACHFELD), Petra Ganglbauer, Gerda Sengstbratl, Gertrude Grossegger, Gertraud Klemm, Anna Philomena Stocker, Walter Siegfried, Peter Hochleitner, gecko-art, Museum des Geschichtsvereins »Keltisches Noreia«, Anna Schrefl, Julia Hechenblaikner,

Petr Ochvat, Marcus Tesch, Damehtanzgruppe Tanzen-ab-der-Lebensmitte, Gemischter Chor St. Lambrecht, Cantores Sancti Lamberti Musikverein, Jägerchor St. Lambrecht (L: Andrea Ertischweiger), Björn Brachmayer, Lukas Wachernig, Anna Edlinger, Annemarie Maier, Heinz Milnar, Hannes Neumann, Sebastian Peinhaupt, Florian Plank, Anja Stejskal, BewohnerInnen und MitarbeiterInnen von Schloss Neuteufenberg, Edith Draxl, Andrea Fischer, Natascha Gangl, Lore Hindinger, Julia Laggner, Madeleine Lissy, Andrea Markart, Alexandra Müller, Uli Nöbauer, Wolfgang Rappel, Birgit Waltenberger, Gunilla Plank, Hannes Schmidhofer, Michael Prieler, Robert Leitner, Alfred Wallner, Lore Valencak, Andreas Staudinger, Werner Tanner, Harald Goldmann, Bernhard

Kathan, A. Pelechian, Martin Gusinde, Bronislaw Malinowski, Saba Skaberné, Eva Efferding, Daniel Jarosch, Aramis, soma, Laura Bruce, Nin Brudermann, Peter Fend, Florian Hüttner & Ralf Weißleder, Christoph Keller, Ralo Mayer, Eva Meyer-Keller & Sybille Müller, Josh Müller, Nils Norman, Andrea Polli, Klaus Schafner, Weather Permitting, Songül Boyraz, Martin Dickinger, Jeanne Faust/Jörn Zehe, Christian Jankowski, Willi Jungmeier, Angelika Kampfer, Pipilotti Rist, Hans Schabus, Robert Schabus, Heimo Wallner, Elisa Vladilo, Martin Zrost, Folke Köbberling, Martin Kalthwasser, Klaus Lang und viele mehr...

**Mit Kalender zum
Herausnehmen**

M wie Murau. Murau. Mur.



Land-Fluss fragten wir: Existiert das klassische Stadt-Land-Gefälle heute noch? Was passiert mit einer kleinen Stadt im ländlichen Raum, wenn sie zunehmend ihrer Funktionen enthoben wird? Gibt es das noch, das Land in seiner reinen Form? Oder bedarf es einer Analyse der Gesellschaft im Fluss? Regionale Besonderheiten oder globalisierte Welt? M wie Murau. Murau. Mur. oder Mumbai. Murau. Main.?

Hunderte beteiligte MurauerInnen und KünstlerInnen aus dem In- und Ausland haben sich in 25 Projekten eingehend mit diesem Spannungsfeld beschäftigt. Von Selbstversuchen bis zu naturwissenschaftlichen Experimenten, kleinen und großen Kunst-Eingriffen in öffentliche Räume und private Orte, symbolgeladenen Gesten und alltäglichen Momentaufnahmen durch Kunst, Theater und Musik: All das können Sie vier Wochen lang im Kulturbezirk Murau erleben.

Drei Leitmotive als inhaltliche Klammer und drei Festivalzentren sind die Ausgangspunkte für eine lustvolle Begegnung mit Gegenwartskultur, den wunderschönen Landschaften und den Menschen im Bezirk Murau, in dem wir Sie ganz herzlich willkommen heißen.

Ihre
Maren Richter, Barbara Binder und
das Team der REGIONALE12



Impressum

Herausgeberin
REGIONALE –
Organisations GmbH
Feuerbachgasse 10
8020 Graz
Tel. +43 676 848 119 110
E-Mail: organisation@
regionale.steiermark.at
www.regionale12.at
REGIONALE12 Fotos
Karl Pürer
Nikola Milatovic
www.nikolamilatovic.com
Gestaltung
Bend Design
www.studiobendl.com
Lektorat
Werner Schandor
www.textbox.at
Herstellung
Druck Styria GmbH & Co KG
www.styria.com
Informationsstand
5. Juni 2012
Änderungen, Satz- und
Druckfehler vorbehalten

REGIONALE12-Team
Künstlerische Leitung
Maren Richter
Geschäftsführung
Barbara Binder
Organisation
Jakob Schweighofer
Kommunikation und
Sponsoring
Christin Erlach
Presse
Michael Pelitz
Produktion
Christine Weisser
Technik
Silvan Scherer
Web und Office
Isabella Exner
Finanzen/Verrechnung/
Controlling
Markus Kehrer
Vermittlung
Astrid Mönlich
Assistenz Grafik
Slav Georgiev
Regionaler Koordinator
REGIONALE12/
Holzwelt Murau
Pater Gerwig Romirer

Bildnachweis

Cover, Vorwort, 1-5:
© REGIONALE12, 6: ©
Jeppé Hein, Long Modified
Bench Auckland, 2011,
Courtesy Johann König,
Berlin und 303 Gallery,
New York, Photo: Jennifer
French, 7: © REGIONALE12,
8: © Phillip Mara, R!Pcrew,
Josef Wurm, 9: © Hörstadt,
10: © Judith Reifmann
Fuchs, 11: © Foto: Martina
Frühwirth, 12: © Rigo 23,
13: © REGIONALE12, 14: ©
Foto: Helmut Prochart, 15:
© REGIONALE12, 16: © RE-
GIONALE12, 17: © Christian
Faisnoes, 18: © Werk und
Foto: Gertrude Moser-
Wagner, 19: © ganzblum,
20: © Foto: Lore Hindinger,
Collage: Julia Laggner, An-
drea Markart, 21: © Anna
Schrefl, 22: © Dorfenwick-
lungs- und Kulturverein
Marlahof, 23: © Daniel
Jarosch, 24: © Gunilla
Plank, 25: © Foto: Brennan
Cavanaugh, 26: © REGION-
ALE12, 27: © REGIONALE12,
28: © Klaus Schaffner, 29: ©
REGIONALE12, 30: © Foto:
Ernst Spreitzer sen., 31: ©
TiB, 32: © Jeanne Faust/Jörn
Zehe, 33: © REGIONALE12,
34: © REGIONALE12, 35: ©
Tom Lamm

Inhalt

- 2 Vorwort
- 3 Interview I
- Projekte
- 7 **Stadt. Land. Fluss.**
- 5 ERÖFFNUNG
- 8 Sie befinden sich hier:
Festivalzentrum Murau
Long Modified Bench Murau
MurBazaar
Gerichte auf Tischen
future one
- 9 EXPRESS
- 10 Hörstadt Murau
- 10 KEIN SCHÖNER LAND
- 11 Faktum ist –
Murauer Bestandsaufnahmen
- 11 Murauer Werktagen 2012 mit Rigo 23
- 13 KINO IM KOPF spezial
- 13 {kA}: keine Ahnung von Schwerkraft
- 14 **Zusammenleben.
Zusammenarbeiten.**
- 15 Kalender
- 19 Festivalzentrum St. Lambrecht
- 19 Influence/Einfluss
- 20 NISTEN ZIEHEN IRREN
- 20 AQUA VITA EST
- 21 Teufenbach Eins
- 21 fünfelffeltakt
- 22 Mariahofers Milchrampe
- 22 Trennungen
- 23 Oberwölz macht zu
- 33 Occupy Everything
- 24 **Naturraum.
Nachhaltigkeit.**
- 25 Festivalzentrum Krakautal ›White Noise‹
- 25 Kühllabor
- 26 Forum für erweiterte Klima-, Energie-
und Wetterfragen
- 27 WO WIR UNS FINDEN
- 27 Friedhof der Eigenheime
- 28 Veredelung/Upgrading
- 28 Das Atmen der Zeit
- 29 Interview II
- 31 Sponsoren und PartnerInnen



Über REGIONALE, Kunst am rauen Land und das Echte in der Kunst

Michael Pelitz im Interview mit Maren Richter (Künstlerische Leiterin REGIONALE12), Pater Gerwig Romirer (REGIONALE12-Koordinator in Murau), Uli Vonbank-Schedler (Mit-Initiatorin des Kunstverein o.r.f./Schrattenberg und Kuratorin der REGIONALE12-Projekte KEIN SCHÖNER LAND und WO WIR UNS FINDEN), Anna Schrefl (Choreografie und Regie fünfelffeltakt)

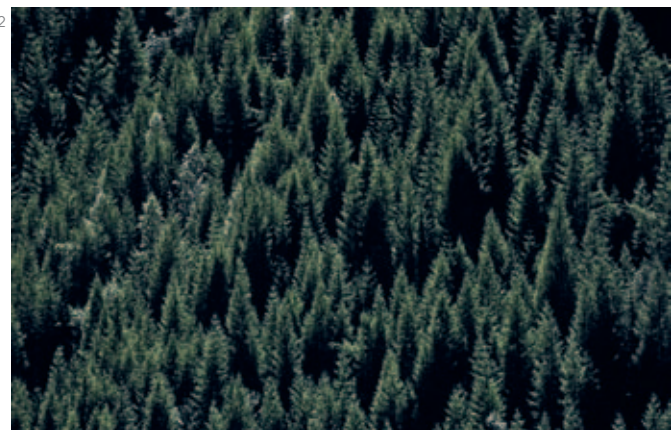
Die dritte Ausgabe der REGIONALE nimmt Bezug auf die Regionalentwicklung, die in Murau heißt: Demografie, Infrastruktur und wie umgehen mit Naturressourcen. Warum greift ein Festival für Gegenwartskunst solche Themen auf?

Maren Richter: In Murau hat sich der Regionalentwicklungsverein Holzwelt für die REGIONALE beworben, da er Kultur als wichtigen Motor für die Zukunftsplanung sieht. Das wollten wir thematisieren. Sich mit den gesellschaftlichen Realitäten auseinanderzusetzen, ist schon lange zentral für KünstlerInnen und Festivals. Wir wollen den BesucherInnen keine Kulisse zeigen, sondern darauf hinweisen, dass es sich hier um einen Lebensraum handelt. Mit Bedürfnissen, Wünschen, Träumen. Aufgreifen kann ein Festival das, indem es viele hier Lebende einlädt, über

ihre Region zu sprechen. Und dafür Rahmen schafft, die keine klassischen Kunst-Ausdrucksformen sind.

Warum der Titel Stadt.Land.Fluss.?

Maren Richter: Weil das Wissens- und Gesellschaftsspiel vermittelt, dass wir heute immer auch die gesamte Welt mitdenken müssen, wenn wir von einem Ort, einer Region sprechen. Und weil es hier eine Hauptstadt gibt, über die man sich viele Gedanken macht, wir auf dem Land sind und das die zentrale Qualität ist, und weil ein Fluss durchfließt. Fließen tut aber auch unsere Gesellschaft. Sie verändert sich ständig, und Regionen bekommen Konkurrenz auf der ganzen Welt. Wirtschaftlich. Touristisch. Hallstadt wurde heuer 1:1 in China reproduziert. Das heißt, man braucht gar nicht mehr nach



Österreich zu kommen, um Österreich zu sehen. Daher ist es umso wichtiger zu zeigen, was der Bezirk ist mit seiner schönen Stadt Murau, den tollen Landschaften, und dass Murau sich pulsierend entwickelt. All das verbindet sich im Titel.

Sie waren von Anfang an beim Prozess der Einreichung mit federführend. Warum zeitgenössische Kunst »am rauen Land«, wie der Herausgeber von Murtal 1, Ernst Wachernig, es nennt?

Pater Gerwig: Erstens ist »das Land« nicht so rau und zweitens: Für Menschen – ob in der Stadt oder am Land – kann die Begegnung mit zeitgenössischer Kunst sehr anregend sein, das Leben spannender, lebendiger und fantasievoller machen. Gegenwartskunst stellt immer auch wichtige Fragen des Alltags.

Anna Schreff, Sie als hier Geborene und schon lange Weggezogene, hat sich Ihrer Meinung nach hier was verändert? Und warum künstlerisch zurück in die Heimat?

Anna Schreff: Obwohl heute weniger junge Menschen in St. Lambrecht leben, sieht der Ort jetzt jünger aus und wirkt viel offener und »weicher« auf mich. Aber nicht nur St. Lambrecht hat sich verändert, sondern auch mein Blick darauf. Jetzt kann ich die Lebensqualität am Land und das soziale Leben in überschaubaren Strukturen besser erkennen und schätzen. In der Heimat künstlerisch arbeiten heißt sich auf die eigenen Spuren zu begeben. Und es ist auch schön, hier wieder einmal mehr Zeit zu verbringen.

Uli Vonbank-Schedler, Ihr Verein o.r.f. hat ein Residency-Programm initiiert hier in der Region. Warum ein internationales KünstlerInnenprogramm abseits der Stadt?

Uli Vonbank-Schedler: Weil wir

schon vor mehr als 20 Jahren als junge KünstlerInnen die Erfahrung gemacht haben, dass ruhige und leistbare Plätze, um Projekte erarbeiten und ausführen zu können, Mangelware sind. So entwickelte sich Schratzenberg/HotelPupik zu einem sozusagen exzentrischen Ort, an dem das möglich ist: viel Gegend, Ruhe und Zeit. Qualitäten, die inzwischen Hochkonjunktur haben.

Die Erwartungshaltungen gegenüber der REGIONALE sind hoch: Tourismus ankurbeln, Wirtschaft ankurbeln, Umwegrentabilität und Nachhaltigkeit. In Murau spricht man von Reisebussen, die in Scharen kommen werden, so wie man es von der Landesausstellung 1995 kennt. Kann man die Landesausstellung mit der REGIONALE vergleichen?

Maren Richter: Als man 2006 die Landesausstellung durch die REGIONALE ersetzte, war klar, es soll etwas ganz anderes sein. Keine massentauglichen Großausstellungen, die man nach Schema F gut abwickeln kann, sondern die Förderung (kleiner) regionaler Initiativen/Themen/Orte. Ohneweiters mit spektakulären Projekten natürlich (lacht). Mit IndividualbesucherInnen, die sich Zeit nehmen, Region und Kunst genau anzusehen, dort auch übernachten und wiederkommen. Im Tourismus nennt man das »sanfter Tourismus«.

Off hat man in der Vorphase kritisiert, man wüsste zu wenig über die REGIONALE12-Vorhaben Bescheid.

Maren Richter: Diese Kritik gehört dazu, denke ich. Es ist immer eine schwierige Gratwanderung, wenn man neue Projekte entwickelt und ausarbeitet, einfach weil sie noch nicht da sind. Ins Museum geht man, weil man bekannte Werke »in echt« sehen will.

Den »echten« Prozess kann man leider nicht ausstellen, und das macht manchmal ungeduldig. Auch als OrganisatorInnen. Aber wenn es dann fertig, sprich sichtbar, wird, ist es umso »echter«, weil es vor Ort entstanden ist von oder für die Leute, die hier wohnen, oder die BesucherInnen der Region. Einmalig und einzigartig.

Pater Gerwig, Sie als jemand, der schon lange Gegenwarts-kunst hier verankert, wie geht man um mit Kunst, die Zeit braucht, um sich zu entwickeln? Und wie kann man das in der Vorphase vermitteln?

Pater Gerwig: Wichtig ist es, Vertrauen zu schaffen und einen unkomplizierten Zugang zu ermöglichen. Die Botschaft lautet: Kunst muss man nicht verstehen, sondern offen anschauen und anhören und auf sich wirken lassen. Sobald jemand dazu bereit ist, bringt er auch Geduld für Entwicklungszeit auf.

Tex Rubinowitz wurde »24 Stunden in Murau« mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf Reise geschickt und hat einen sehr kritischen Text über seine Erfahrungen geschrieben. Ist das notwendig?

Pater Gerwig: Ich kenne den konkreten Text zwar nicht, aber ich bin nicht so hochmütig, nicht zu wissen, dass es bei uns in Murau auch viel Kritikwürdiges gibt. Kritik hilft immer weiter. Andererseits bin ich aber auch selbstbewusst genug, dass ich über aller Kritik das Gelungene und Wertvolle nicht übersehen muss.

Was wird uns vier Wochen lang erwarten?

Maren Richter: Ich beginne mit dem Abschluss. Am über 1.000 Meter hoch gelegenen Etrachsee stehen am 21. Juli die BesucherInnen AUF dem Wasser und lauschen der Komposition Klaus Langs, die von über 500 regionalen MusikerInnen uraufgeführt wird. Zeitgenössische Kunst, die Leute zusammenbringt, Experimente eingeht, sich explizit mit einem Ort und seinen Qualitäten beschäftigt. Und alle lassen sich darauf ein: KünstlerInnen, Ortsansässige und BesucherInnen. Das wird die BesucherInnen der REGIONALE12 erwarten. Es wird gezeigt, wie man von kleinen Gemeinschaften lernen kann oder inwieweit ein Mikrokosmos der Natur zu Fragen des Klimawandels überhaupt noch etwas beitragen kann. Und all

das wird lustvoll vermittelt über Kunst erzählt.

Und Sie, Pater Gerwig, was wünschen Sie sich, dass passieren wird?

Pater Gerwig: Ich wünsche mir, dass möglichst viele MurauerInnen und auch viele Gäste mutig und neugierig die Kunstprojekte der REGIONALE12 besuchen. Hoffentlich können sie dadurch einen neuen Blick auf sich selber und auf ihr Leben gewinnen. Und ich wünsche mir, dass die REGIONALE12 im Bewusstsein und in den Herzen nachhaltig wirkt!



Eine Vorschau auf vier Wochen REGIONALE12-Programm und viele Eröffnungs-Highlights geben vom 22. bis 24. Juni die Gelegenheit Murau aus einem anderen Blickwinkel zu entdecken: herausfinden, was alte Häuser zu erzählen haben und was die Stadt hörenswerft macht. KINO IM KOPF erleben, tanzen im fünffeltakt, sich in St. Lambrecht über Abwanderung Gedanken machen und demokratische Prozesse beobachten, um sie vielleicht sogar in Oberwölz mitzufeiern. Man kann Gruppendynamik mitgestalten oder vergleichen, was künstliche Bäume vielleicht besser können als natürliche. Und von Jugendlichen der Region erfahren, wie sie sich ihr Murau vorstellen.

Murau

Gemeinsam mit dem Musiker Eduard Luis und 130 MusikerInnen verwandelt die ORGANISATION Murau am Abend des 22. Juni in eine Open-Air-Galerie. Ein Streifzug führt zu verborgenen Orten und bringt die Stadt musikalisch zum Fließen. Mit Blasmusik und Samba, Glockenklang und Csardas zeigt sich der Festivauftritt als spielerisch-lustbefonte Auseinandersetzung des Gewohnten mit dem Ungewohnten. Ganz Murau ist im Fluss.

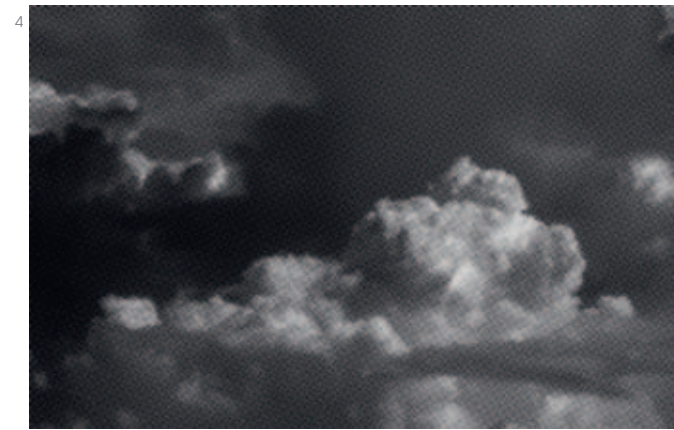
St. Lambrecht

Zusammenleben und -arbeiten sind gesellschaftspolitisch brisante und zugleich unerschöpfliche Themen. Das belegen die Ausstellungen rund um St. Lambrecht, die am 23. Juni eröffnet werden. Und nicht ohne Ironie beweist uns Christian Falsnaes, wie schnell man in die Gemeinschaftsfalle tappen kann, während die Gruppe Cooks of Grind zeigt, wie man das Thema Abwanderung an einem Schießstand visualisieren kann, bevor sich um 17.23 Uhr die Murtalbahn in Unzmarkt als KINO IM KOPF in Bewegung setzt. Am Abend heißt es dann Oberwölz macht zu – ein Selbstversuch der kleinsten Stadt der Steiermark.

Krakau

Ein Naturraum zwischen Bewahren und Überleben, Darstellen und Repräsentieren, Globalisierung und regionaler Politik ist Thema zweier Ausstellungen: Sie öffnen rund um das »schönste Dorf der Alpen« (gekürt 2004) am Sonntag, dem 24. Juni, ihre Pforten. Mit einer weiteren Aufführung von KINO IM KOPF in der Murtalbahn endet das Eröffnungswochenende.

Die REGIONALE12 beginnt.



Drei Themen. Drei Orte. Drei Tage. Eröffnung – eine Region im Fluss

Freitag, 22. Juni 2012	Samstag, 23. Juni 2012	Sonntag, 24. Juni 2012
MURAU Stadt	ST. LAMBRECHT und Umgebung	KRAKAUTAL
ab 18.00 Uhr: Streifzug der REGIONALE12 durch Murau mit verschiedenen Einblicken in REGIONALE12-Projekte und -Performances	13.30 Uhr: Eröffnung Festivalzentrum St. Lambrecht	11.00 Uhr: Eröffnung »Veredelung/Upgrading«, Folke Köbberling/Martin Kaltwasser, Holzmuseum St. Ruprecht ob Murau
19.45 Uhr: Offizielle Eröffnung Raffaltplatz	14.30 – 15.30 Uhr: Eröffnung »Occupy Everything« von Oliver Ressler im ersten Obergeschoss des Stiftspavillons und »AQUA VITA EST« von ganzblum im Stiftsgarten	12.30 Uhr: Besuch in Ramingstein: »Bilderfluss« in Kooperation mit EXPRESS; Eröffnung »Neubesetzung« (Haus der Architektur)
20.30 Uhr: Offizielle Eröffnung St.-Leonhard-Platz	15.30 – 17.00 Uhr: Performance »Influence/Einfluss« von Christian Falsnaes beim Festivalzentrum im Stiftsgarten	14.00 Uhr: Eröffnung »WO WIR UNS FINDEN« von Uli Vonbank-Schedler/Werner Koroschitz, Dorfmuseum Krakaudorf
21.15 Uhr: Offizielle Eröffnung Schillerplatz	17.00 – 18.30 Uhr: Eröffnung »NISTEN ZIEHEN IRREN« von Gertrude Moser-Wagner im Stift sowie im Ortsgebiet von St. Lambrecht;	ab 15.00 Uhr: Eröffnung »Kühlabor«, Klaus Schaffer, Festivalzentrum Krakautal
Anschließend: performativer Ausklang und Fest	17.23 Uhr: Murtalbahn ab Unzmarkt: »KINO IM KOPF« von Oliver Hangl	17.23 Uhr: Murtalbahn ab Unzmarkt: »KINO IM KOPF« von Oliver Hangl
	ab 20.00 Uhr: »Tore zu« Stadtgemeinde Oberwölz	

freier Eintritt

freier Eintritt

freier Eintritt

Senken wir gemeinsam den Energieverbrauch

ONLINE-SHOP: 300 PRODUKTE ZUM STROMSPAREN!

Bis zu 100 € jährlich weniger zahlen mit Stand-by-Geräten,
Energiesparlampen, Solarradios, uvm. – jetzt bestellen!



Senken Sie den Stromverbrauch. Schonen Sie Ihr Haushaltsbudget. Und die Umwelt. Wir helfen Ihnen dabei. Mit unserem neuen Online-Shop. Bei uns finden Sie über 300 innovative Produkte, die Energie sparen. LED-Lampen, Stand-by-Schalter, Heizregler,

Solarladegeräte und vieles mehr. Getestet von unseren Experten. Bestellen Sie einfach und bequem. Unter www.e-steiermark.com. Für Kunden der Energie Steiermark gibt es 10% Rabatt – auf alles!

In Kooperation mit
GRÜNSPAR
Grünsparen statt schwarzwärgern



Stadt. Land. Fluss.

Projekte
Seite 7

REGIONALE12
Kunst. Festival. Zeitung.



Jugend. Mobilität. Stadt.

Murau mit seiner malerischen historischen Innenstadt, seinen typischen Holzbalkonen und Gärten entlang der Mur ist die Bezirkshauptstadt. Hier fließt vieles zusammen – Verwaltungsstadt, Schulstadt, regionales Zentrum – zugleich geht vieles weg. Denn wie in vielen europäischen Städten auch, sieht man sich mit neuen städtischen Wirklichkeiten konfrontiert. Daher stellt die REGIONALE12 die Frage, wo und wie sich das soziale öffentliche Leben gegenwärtig abspielt. Eine wesentliche Rollen dabei spielen der Stadtraum sowie der Kern der demografischen Entwicklungen, die Jugend: Wo findet sie ihren Platz und welche Chancen hat sie, wenn sie in Murau bleibt?

(Neu-)Besetzen, Hinhören, Zusammentreffen, Dableiben, Erinnern, Zeichensetzen sind die Murauer Schwerpunktthemen, die vom 6. bis 8. Juli auf Podien, bei speziellen Aufführungen, Rundgängen und spektakulären Feuerspielen intensiviert werden.



Sie befinden sich hier

Den Satz »Sie befinden sich hier« kennt man als Orientierungshilfe im Tourismus. In Murau und St. Lambrecht lädt er dazu ein dort hinzusehen, wo man TouristInnen nicht hinweist: auf verborgene Schätze, Geschichten und noch nicht gereifte Qualitäten.

Was wäre, wenn man die Murauer Innenstadt autofrei machen, den Hauptplatz zu einer Spielzone oder einem Wohnzimmer erklären, sich auf ehemalige Funktionen von Orten besinnen oder einfach auf die Zukunft schauen würde? – Das sind die Fragen von vier internationalen Gruppen von ArchitektInnen, KünstlerInnen und StudentInnen, die unter dem Titel Sie befinden sich hier in der Bezirkshauptstadt und St. Lambrecht im oft wahrsten Sinne des Wortes in den Raum gestellt werden.

Festivalzentrum Murau

Das von Fattinger/Orso entwickelte Festivalzentrum ist ein multifunktionales Monument. Krakenähnlich sitzt es in der Mitte des Hauptplatzes, besetzt nicht nur den Ort, sondern ändert auch seine Bedeutung. Hier kann man Bücher leihen, Tischtennis spielen oder mit Freunden einfach den autofreien Stadtplatz genießen. Jeden Sonntag gibt es ein buntes Programm.

Long Modified Bench Murau

Eine Sitzbank der anderen Art rankt sich um die Mariensäule des Murauer Hauptplatzes. Für den dänischen Künstler Jeppe Hein ist der Übergang vom öffentlichen in den privaten Raum ein fließender. Long Modified Bench stellt die Funktion eines Stadtmobiliar auf den Kopf und lädt ein zum Verweilen in veränderten Positionen und Situationen.

MurBazaar

Dem ehemaligen Rindermarkt am Leonhardplatz setzt der Architekt Eko Prawoto ein Denkmal. Für den Indonesier ist die lokale Tradition ein wichtiges Gut, um über die gegenwärtige Identität einer Region zu sprechen. Eine Holzkonstruktion mit über 70 Rahmen, die mit Murauer Handwerks- und Handarbeitselementen befüllt werden, lässt einen Marktplatz auf Zeit entstehen.

Gerichte auf Tischen

Marjetica Potrč und ihre StudentInnen von der Klasse Design for the Living World (Hochschule für bildende Künste Hamburg) widmen sich den Qualitäten der ländlichen Gesellschaft. Denn, so ihre Ausgangsthese, in Städten sind kleine Gemeinschaften, die Modelle von morgen, und diese Mikrosysteme findet man in St. Lambrecht. Im Zentrum stehen u. a. umbaubare Tische, die die BewohnerInnen zum Essen einladen, und ein wanderndes Kochbuch.

future one

Zukunft ist ein zentrales Wort der Regionalentwicklung des Bezirks. Und diesem setzt das Berliner ArchitektInnen-Kollektiv raumlabor ein sehr direktes Zeichen. In monumentalen Lettern – angebracht am Lärchberg – ragt die »Zukunft« à la »Hollywood« über die Stadt und auf die Murtaler Bundesstraße.



Sie befinden sich hier

Stadtinterventionen im öffentlichen Raum

Mit: Peter Fattinger und Veronika Orso, Marjetica Potrč und Studierenden der Klasse Design der Lebenswelten HfBK/Hamburg, Eko Prawoto, raumlabor

Wo: Stadtgemeinde Murau und Marktgemeinde St. Lambrecht

Wann: 22. Juni – 22. Juli 2012

Festivalzentrum Murau: Marjetica Potrč/Veronika Orso

Schillerplatz, 8850 Murau

»AUTOFREI« – Programm:

WIR SIND GRILLMEISTER! Sonntag, 1. Juli 2012, 10 Uhr

MINIGOLF AM SCHILLERPLATZ Sonntag, 8. Juli 2012, 10 Uhr

ESELRENNEN Sonntag, 15. Juli 2012, 10 Uhr

Long Modified Bench Murau: Jeppe Hein

Schillerplatz, 8850 Murau

MurBazaar: Eko Prawoto

St.-Leonhard-Platz, 8850 Murau

Alle ProjektpartnerInnen/UnterstützerInnen finden Sie in der Projektseite auf www.regionale12.at

KUNST & KREMPEL, MurBazaar (Flohmarkt und Antiquitäten), St.-Leonhard-Platz, 8850 Murau, 6. Juli 2012, 8 – 15 Uhr

Gerichte auf Tischen: Marjetica Potrč und Studierende der HfBK

Hauptstraße 5-17, 8813 St. Lambrecht (Sonntag, 24. Juni 2012, 12 Uhr, Festafel)

future one: raumlabor

Lärchberg, 8850 Murau (aus der Ferne sichtbar)

Mit Unterstützung von Stadtgemeinde Murau / Marktgemeinde St. Lambrecht / Benediktinerstift St. Lambrecht / Johann König, Berlin / 303 Gallery, New York / Rauter Fertigteilebau GmbH / KLH Massivholz GmbH / Landjugend / Familie Kalcher / Domenico – Gemeinnütziger Verein und Soziales Arbeitsprojekt im Stiftsgarten / Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen / BREM BAU GmbH / Holzbau-Horn GmbH / Holzbau und Abbundzentrum Reinhard Hansmann GmbH

In Kooperation mit Handwerks- und Kunsthandwerksbetriebe/-vereine Murau / Referat Integration – Diversität in der Fachabteilung 6A – Gesellschaft und Generationen, Land Steiermark

freier Eintritt

Stadt. Land. Fluss.

Projekte Seite 9

REGIONALE12 Kunst. Festival. Zeitung.



EXPRESS

EXPRESS meint »sich ausdrücken«, aber auch »es eilt«. Express ist zugleich das öffentliche Transportmittel Zug. Und dieser verbindet Tamsweg und Murau, die beiden Schulstädte der Region, durch die Murtalbahn. Würde man acht Jahre lang täglich die Strecke in die Schule fahren, dann hätte man bereits einmal die Erde umrundet. Diese massive Pendelertätigkeit, die sich im Erwachsenenalter oftmals weiterzieht, ist eine Realität in der Region.

Jugendliche entscheiden sich immer öfter für das Weggehen. Ähnlich steht es um den Lungau. Die beiden benachbarten Bezirke werden oft als Randlage empfunden – sowohl von denen, die nicht dort leben, als auch von denen, die dort leben. Weggehen, Zurückkommen, Pendeln, große Entscheidungen treffen gehören daher zum Alltag.

KünstlerInnen und KulturarbeiterInnen stellten sich gemeinsam mit Jugendlichen die Frage, wo die Qualitäten des Lebens auf dem Land sind, zeigen aber auch dorthin, wo noch einiges getan werden muss, damit man von Qualitäten überhaupt sprechen kann. Von gestalterischen Eingriffen an der Murtalbahn-Fassade mit Heidi Schatzl, die das Hier und Dort darstellen werden, einem Maßnahmen-Programm gemeinsam mit AMS, Jugend am Werk und der Murauer Künstlerin Su Schweiger, das in ein Mode-Label mündete, bis hin zur spektakulären »break the flames«-Veranstaltung zum Schulschluss, die das Flair von »Burning Man« nach Murau bringt, wurde ein vielfältiges Diskussions- und Eventprogramm des Formulierens, Protestierens und Platzbesetzens zusammengestellt.

Die Skater Gruppe RIPcrew hat im Zuge von EXPRESS den offiziellen Werbespot der REGIONALE12 mit dem Filmemacher Josef Wurm gestaltet.

Misstrau der Idylle – Wanderkino der Diagonale
Seit Langem schon hat Murau kein Kino mehr. Als Beitrag zu EXPRESS stellt die »Diagonale – Festival des österreichischen Films« ein Programm zusammen, das gemeinsam mit Filmschaffenden als Wanderkino durch den Bezirk ziehen wird. Teils unter freiem Himmel, teils in Mehrzweckhallen oder Gasthäusern macht das Wanderkino in Kooperation mit der steirischen Filmaktion in fünf Gemeinden halt.



EXPRESS

Eine Initiative von, mit und für Jugendliche

Projektleitung: Melissa Saavedra

KünstlerInnen und ExpertInnen: Brainless, Diagonale – Festival des österreichischen Films, Elevate – Verein zur Förderung des gesellschaftspolitischen und kulturellen Austausches, Ila, Phillip Mara, Markus Plasencia, Ravaged Rise, Heidi Schatzl, Bernhard und Silvia Schneider, Su Schweiger, Britta Sievers, Edison Thadeu da Silva, Josef Wurm, Marko Zeiler sowie 130 Jugendliche aus verschiedenen Institutionen und Vereinen aus dem Bezirk Murau

Wo: Murau, Murtalbahn, Scheifling, Tamsweg, Niederwölz u. a.

Wann: 22. Juni – 22. Juli 2012
Jugendfestival: 6. Juli – 8. Juli 2012

HIER | DORT, Fotoausstellung, Murtalbahn

Wo: entlang der Strecke Unzmarkt-Tamsweg
Präsentationstermin: 22. Juni 2012, 18 – 21 Uhr, Bahnhof Murau Stolzalpe, Bahnhofstraße 5, 8850 Murau

II, Mode

Wo: Festivalzentrum Murau, Schillerplatz, 8850 Murau
Shop: 22. Juni – 22. Juli 2012 (24 Std. geöffnet)

Schaufenster: 22. Juni – 22. Juli 2012, Anna-Neumann-Straße 26, 8850 Murau

Projektpräsentation: 22. Juni 2012, 18 – 21 Uhr: atelier mur, Liechtensteinstraße 1, 8850 Murau

Mach Platz da! 1., Aktionen

Wo: Bahnhofstraße 5a, 8850 Murau
Wann: 18. und 22. Juni 2012, von 15 – 19 Uhr

Mach Platz da! 2., Workshop

Wo: Brigittenhof 4, 8850 Murau West

Open Workshop Tage (Info und Anmeldung: jugend@regionale.steiermark.at bzw. bei Melissa Saavedra: T +43 676 75 63 218), 30. Juni, 1. Juli, 10 – 15 Uhr; 2., 3., 4. Juli 2012, 8 – 16 Uhr

EXPRESS and dance, Kooperation Elevate Festival, Live-Musik, DJs

Wo: Platzhirsch, Schillerplatz 10, 8850 Murau
Wann: 22. Juni 2012, ab 22.30 Uhr

Bilderfluss, Aktion

Wo: Jagglhof, 5591 Ramingstein, Muhr 6
Wann: 24. Juni 2012, ab 10 Uhr, Ausstellungen, Lesung, Kajak & Rafting, Musik, Diskussion, Kulinarisches ...

Jugendfestival Murau

Heimspiel, Berufsinformation, Fußballturnier, ...
Wo: Zirkuswiese, Brigittenhof 4, 8850 Murau West

Wann: 5. Juli 2012, 15 – 22 Uhr

School Out Party, Open-Air-Konzerte

Wo: Marktplatz, 5580 Tamsweg

Wann: 6. Juli 2012, ab 17 Uhr

School Out Elevate Party, DJ-Line

Wo: Tatorf, Murgasse 13, 5580 Tamsweg

Wann: 6. Juli 2012, ab 22.30 Uhr

break the flames Akrobatik, Live-Acts, Feuer-show, DJs

Wo: Zirkuswiese, Brigittenhof 4, 8850 Murau West

Wann: 7. Juli 2012, ab 19 Uhr

WIR!, regionaler Filmabend

Wo: Musikpavillon im Stadtpark Murau, 8850 Murau (bei Schlechtwetter: Infos auf www.regionale12.at)

Wann: 26. Juni 2012, 20 – 22.30 Uhr

Begegnung findet statt: Europajugend trifft Landjugend, Workshop

Wo: Schloss Forchtenstein und Schloss Lind, 8820 Neumarkt (Anmeldung erforderlich unter: info@schlossind.at bzw. Britta Sievers: T +43 664 1387145)

Wann: 8. Juli 2012, 12 – 20 Uhr

steirisch brasilianisch, Crossover-Projekt

Wo: Stadtzentrum und Umgebung, 8850 Murau
Wann: 22. Juni 2012, 18 – 21 Uhr

Misstrau der Idylle!

Ein Diagonale-Filmprogramm

Kurzspielfilme von Johanna Moder & Marie Kreutzer

Wo: Musikpavillon im Stadtpark Murau, 8850 Murau (bei Schlechtwetter: Infos auf www.regionale12.at)

Wann: 2. Juli 2012, 20 – 22.30 Uhr

Kampf der Königinnen

Wo: Bikerbar, 8811 St. Lorenzen bei Scheifling 4
Wann: 3. Juli 2012, 20 – 22.30 Uhr

Heile Welt

Wo: NMS, 8862 Stadl an der Mur 100

Wann: 10. Juli 2012, 20 – 22.30 Uhr

Filmabend Sofie Thorsen & Valeska Grisebach

Wo: Kulturhalle St. Georgen (Kreischberg-Halle), 8861 St. Georgen ob Murau

Wann: 15. Juli 2012, 20 – 22.30 Uhr

Filmabend Sigmund Steiner

Wo: Greimhalle, 8843 St. Peter am Kammerberg 82

Wann: 17. Juli, 20 – 22.30 Uhr

Mit Unterstützung von Steiermärkische Landesbahnen / Zeinger GmbH / Holzweilkultur / Elevate – Verein zur Förderung des gesellschaftspolitischen und kulturellen Austausches / AMS – Geschäftsstelle Murau / Kraft. Das Murtal / proHolz / -Jugendinitiative, Aktion 1.2 Jugend in Aktion-/ forward.st / Diagonale – Festival des österreichischen Films / Wanderkino der Steirischen Filmaktion und vielen andere

In Kooperation mit Lungauer Kulturvereinigung / Holzweilkultur (Leader 2007-2013) / Landesjugendreferat in der Fachabteilung 6A – Gesellschaft und Generationen, Land Steiermark / Tourismusverband Murau Kreischberg / Tourismusverband Tamsweg und vielen anderen

PartnerInnen Jugend atelier mur / Borg Murau / das ANDERE heimatmuseum: baustelle schloss lind / Europa Jugend / JVO Krakauebene / Jugend am Werk / Jugendzentrum Murau / Katholische Jugend / Landjugend / Neue Mittelschule Murau / Streetworker / RIPcrew / und viele andere

EXPRESS: freier Eintritt

Diagonale-Filmabende: Eintritt gegen Vorlage des Festivalpasses bzw. einer entsprechenden Tageskarte

Wegen begrenzter TeilnehmerInnenzahl ist eine Voranmeldung unter der Info-Hotline +43 (0)676 848 119 119 oder unter tickets@regionale.steiermark.at notwendig.

Projekte Seite 8

REGIONALE12 Kunst. Festival. Zeitung.



Hörstadt Murau

Hörstadt Murau

Akustisches Stadtbild von Murau

www.hoerstadt.at

Das Hörstadt Team: Peter Androsch (Leitung Hörstadt), Klemens Pils (Projektkoordination Hörstadt Murau) sowie Anatol Bogendorfer, Claudia Haslinger, Leo Saffic und Florian Sedmak

Wo: verschiedene Orte der Stadtgemeinde Murau

Wann: 22. Juni – 22. Juli 2012

Eröffnung Hörstadt-Infocentrum im Elternhaus Murau, Grazerstraße 19a, 22. Juni, 18.45 Uhr (geöffnet von 22. Juni – 20. Juli, wochentags)

Hörspaziergänge mit Peter Androsch: Samstag, 23. Juni 2012, 10 – 11 Uhr, Samstag, 7. Juli 2012, 13.30 – 14.30 Uhr, Sonntag, 8. Juli 2012, 16 – 17 Uhr

Murauer Glocken-crescendo, 7. Juli 2012, 17.17 Uhr

Murauer Orgelwanderung Start: Stadtpfarrkirche St. Matthäus, 8. Juli 2012, 10 – 18 Uhr

Mit Unterstützung von Alfred Baltzer, Doris Bammer, Franz Edlinger, Helmut Fössl, Gertraud Freismuth, Herbert Fritz, Franz Galler, Heidi Gridl, Tobias Hagleitner, Doris Hasselberger, Anton Herk-Pickl, Rosa Hojas, Melanie Koch, Thomas Kalcher, Klaus Kumer-schek, Adolf & Dagmar Lercher, Martin Lienhart, Kathi Loidl, Manfred Novak, Werner Oberweger, Steffi Obrist, Max Pöllinger, Monika Primas, Manfred Regner, Gerwig Romirer, Rüd, Alfred Spicker, Erich Tausendschön, Walter Vonbank, Rüdiger Weibold, Gunar Wilhelm, Emanuel Schmelzer-Zieringer und Sabine Zirker

In Kooperation mit Stadtgemeinde Murau / Heradesign Decken-systeme / Elternhaus Murau / evangelische und katholische Pfarre Murau / Tourismusverband Murau Kreischberg / Zimmerei Franz Galler GmbH / die.wildbach / und viele andere ...

freier Eintritt



KEIN SCHÖNER LAND

KEIN SCHÖNER LAND

Eine Ausstellung, Interventionen und ein Hörstück

KuratorInnen: Werner Koroschitz und Uli Vonbank-Schedler

Mit: Larissa Aharoni, Wolfram Kastner, Ludwig Laher, Ernst Logar, Robert Schabus

Wo: Stadt- und Handwerks-museum Murau, Grazer Str. 19, 8850 Murau

Wann: 22. Juni – 22. Sept. 2012, während der REGIONALE12 tägl. 10 – 19 Uhr

Erinnerungszeichen

Larissa Aharoni: Lager Triebendorf / Sinti u. Roma, Murtalbundesstraße Ortsbereich Triebendorf

Wolfram Kastner: Jüdische Familien, Anna-Neumann-Straße und Liechtensteinstraße

Ernst Logar: ZwangsarbeiterInnen, Postwurf und Gemeindeamt des Bezirks

Hörspielpräsentation »Das kannst du vergessen«

Wo: Innenhof des Stadt- und Handwerksmuseums Murau, Grazer Straße 19, 8850 Murau (bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung in der Bibliothek des Museums statt)

Wann: 6. Juli 2012, 19 Uhr

Filmvorführung »Murau Montevideo«

Wo: Rathaus Murau, Raffaltplatz 10, 8850 Murau

Wann: 7. September 2012, 19 Uhr

Podiumsdiskussion zum Thema »Erinnern«

Wo: Rathaus Murau, Raffaltplatz 10, 8850 Murau

Wann: 14. September 2012, 19 Uhr

Mit Unterstützung des EU-Programms »Europa für BürgerInnen und Bürger« (Aktion 4, aktive europäische Erinnerung) / Stadtgemeinde Murau / Gemeinde Laßnitz / Gemeinde Stolzalpe / Gemeinde Triebendorf / Raiffeisenbank Murau / Zukunftsfonds der Republik Österreich / CINE ART

In Kooperation mit Stadt- und Handwerksmuseum Murau / Kunstverein o.r.f.

Eintritt gegen Vorlage des Festivalpasses bzw. einer entsprechenden Tageskarte

Stadt. Land. Fluss.

Projekte Seite 11

REGIONALE12 Kunst. Festival. Zeitung.



Faktum ist – Murauer Bestandsaufnahmen

Faktum ist – Murauer Bestandsaufnahmen

Ausstellung, Installationen, Reisedokumentation und Diskussionsrunden vom HDA – Haus der Architektur

Faktum ist

KuratorInnen: Eva Gutfmann, Rainer Rosegger

Wann: 13. Juni – 5. August 2012

Wo: Mariahilferstraße 2, 8020 Graz

»24 Stunden in Murau« Reisedokumentation

Mit: Martina Frühwirth (Az W/O), Tex Rubinowitz (Cartoonist und Reiseschriftsteller), Kurt Zweifel (proHolz Austria)

Wann: 13. Juni – 5. August 2012, HDA – Haus der Architektur, Mariahilferstraße 2, 8020 Graz, 22. Juni – 22. Juli 2012, Murau

Wo: HDA – Haus der Architektur, Mariahilferstraße 2, 8020 Graz / Rathaus, Raffaltplatz 10, 8850 Murau

»Neubesetzung« Eine Stuhlinstallation im öffentlichen Raum

Konzeption und künstlerische Leitung: Alexandra Stingl

Wann: 22. Juni – 22. Juli 2012

Wo: Stadtgemeinde Murau, St. Lambrecht, Schöder, Ramingstein, Scheiffling

Murau, Raffaltplatz 6–18, 8850 Murau

St. Lambrecht, Ortschaft Ost (an der Brückwaage)

Schöder, 8844 Schöder 155 (vor dem Feuerwehrhaus)

Scheiffling, Scheiffling B96 (nahe Kärntnerstraße 1), 8811 Scheiffling

Ramingstein, Burgstraße 65, 5591 Ramingstein

Podiumsdiskussionen (Konzept: Franziska Leeb)

Regionen – miteinander neue Chancen eröffnen | 26. Juni 2012, 18 Uhr | HDA – Haus der Architektur, Mariahilferstraße 2, 8020 Graz



Murauer Werkstage 2012 mit Rigo 23

Murauer Werkstage 2012 mit Rigo 23

Eine Stadtintervention

Mit: Rigo 23, Rudolf Hirt, Angelika Hirt-Thomsen, Maren Hirt, Karl Loderer, Hans und Marga Leitner

Wo: Murpromenade (Sparkassenpark), Stadtpark und Innenstadt Murau

Wann: 9. – 27. Juli 2012, Montag-Freitag, 9 – 16 Uhr

Mit Unterstützung von Stadt-gemeinde Murau / Zei-ri-ger GmbH / Steiermär-kische Sparkasse / Brau-er-ia Murau / KLH Massivholz GmbH / Egger GmbH & Co. KG / Herbert Pexider GmbH / Petauschnig Bau GmbH / Notar Mag. Klaus Maier / Stadwerke Murau

In Kooperation mit Murauer Werkstage

Anmeldung Murauer Werkstage: www.regionalmur.at/murauerwerkstage

Regionale Potentiale, neue Identitäten, 7. Juli 2012, 15.30 – 17 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Murau, Raffaltplatz 10, 8850 Murau

Stadt – Land, 18. Juli 2012, 18 Uhr, HDA – Haus der Architektur, Mariahilferstraße 2, 8020 Graz

In Kooperation mit HDA – Haus der Architektur

Mit freundlicher Unterstützung der Landwirtschaftlichen und Gärtnerischen Handlungsschule Grottdorf-Hardt

freier Eintritt

Rigo 23 lädt die TeilnehmerInnen der Murauer Werkstage ein, künstlerische Zeichen in der Stadt zu hinterlassen.

Der portugiesische Künstler Rigo 23 liebt es, monumentale Zeichen in den Stadtraum zu setzen, die nicht selten irritieren. Ein Pfeil gen Himmel mit der Aufschrift »Vogel« oder die überdimensionierte Beschriftung »Baum« neben einem kleinen Stadtpflänzchen führt manch örtliche Situation ad absurdum und setzt kritische Kontrapunkte zu Umweltpolitik, Stadtentwicklung oder zum Umgang mit Randgruppen. Für Murau plant Rigo 23, mit WorkshopteilnehmerInnen einen Tobogen in der Innenstadt zu gestalten. Malerei und traditionelle portugiesische Wandfliesenarbeiten sind die künstlerischen Ausdrucksformen. Vision und Fingerspitzengefühl die kreativen Methoden.

Die Murauer Werkstage sind seit einigen Jahren fixer Bestandteil des Kultursommers in Murau. Die kleine Sommerakademie bietet BildhauerInnen-Workshops mit verschiedenen Werkstoffen, abgehalten von Rudolf Hirt, Angelika Hirt-Thomsen, Maren Hirt, Angelika Fritz, Hans und Marga Leitner und Karl Loderer.

Stadt. Land. Fluss.

Projekte Seite 10

REGIONALE12 Kunst. Festival. Zeitung.

Eine Stadt spitzt die Ohren und macht sich zum akustischen Erlebnis. Prädikat: äußerst hörensenswert!

Die Motorengeräusche beim Murauer Doppelkreisverkehr als Klangmobile wahrnehmen, die Kapuzinerkirche als Ohrenoase und das donnernde Brodeln der Mur unter der Postbrücke als Symphonie. »Hörstadt«, das Labor für Akustik, Raum und Gesellschaft, arbeitet seit Jahren daran, unser Bewusstsein für die Klänge und Geräusche im öffentlichen Raum zu schärfen. Und Zwangsbeschallungen und Alltagslärm zu hinterfragen.

Für Hörstadt Murau entwickelt das Team rund um den Komponisten Peter Androsch mehrere Projekte, die Murau akustisch erfahrbar machen, darunter eine Orgelwanderung und ein Kirchenglockenkonzert. Auf Hörspaziergängen, die man auch auf eigene Faust unternehmen kann, werden die BesucherInnen zu den vielen »Hörens-würdigkeiten« der Stadt gelotst. Und damit man auch merkt, wie es ist, wenn nichts zu hören ist, beginnt der Hörspaziergang an der 60 Meter langen Schallschleuse auf der übertunnelten Rindermarktbrücke: Die Schleuse wurde für die REGIONALE12 gebaut und ist so ausgelegt, dass sie im Inneren sämtliche Geräusche schluckt.

**SO WEISS,
SO GUT!**

**EINZIGARTIG
STEIRISCH**

www.murauerbier.at



XII
REGIONALE

(Werbung)

www.ablkon.at

Mit Volldampf zur



(Werbung)



Steiermärkische Landesbahnen

Betriebsleitung Murau

Bahnhofviertel 5, 8850 Murau, bahnhof-murau@stlb.at

Tel.: 03532/ 2231-21, Fax: 03532/ 2231-22

www.stlb.at

**Projekte
Seite 13**

**REGIONALE12
Kunst. Festival. Zeitung.**



**{kA}: keine Ahnung
von Schwerkraft**

{kA}: keine Ahnung von Schwerkraft

Gerriet K. Sharma

www.kavs.cc

Wo: Alte Gerberei, Anna-Neumann-Straße 20, 8850 Murau

Wann: 22. Juni – 22. Juli 2012, 10 – 19 Uhr

Sondervorstellungen:

Freitag, 6. Juli 2012:
1. Vorstellung: 20.30 Uhr,
2. Vorstellung: 21.30 Uhr

Samstag, 7. Juli 2012:
1. Vorstellung: 17.30 Uhr
2. Vorstellung: 18.30 Uhr
3. Vorstellung: 19.30 Uhr
(jeweils für 10 Personen)

**{wiegenlied}: Murau
Konzert**

Freitag, 6. Juli 2012:
1. Vorstellung: 20.30 Uhr,
2. Vorstellung: 21.30 Uhr

Samstag, 7. Juli 2012:
1. Vorstellung: 17.30 Uhr
2. Vorstellung: 18.30 Uhr
3. Vorstellung: 19.30 Uhr
(jeweils für 10 Personen)

Mit Unterstützung von
Stadtgemeinde Murau /
Atelier Klangforschung
der Universität Würzburg
/ Institut für Elektronische
Musik und Akustik der
Kunstuniversität Graz

*Eintritt gegen Vorlage
des Festivalpasses bzw.
einer entsprechenden
Tageskarte*

Stadt. Land. Fluss.



**KINO IM KOPF
spezial:
der Knochenmann**

**KINO IM KOPF spezial:
Der Knochenmann**

Film/Performance/Kunst im öffentlichen Raum Projekt von Oliver Hangl

Alterfreigabe:
ab 16 Jahren

Wo: Muraltbahn
Unzmarkt – Murau

Wann: 23. und 24. Juni
2012, jeweils 17.23 Uhr

Zusätzliche Informationen
zu »KINO IM KOPF«
und weiteren Projekten von
Oliver Hangl unter
www.ollivood.com.

Mit Unterstützung von
McShark Multimedia AG /
Nikon GmbH / Klangfarbe
Musikinstrumente und
fonotechnische Geräte
Handelsges.m.b.H. / VARTA
Consumer Batteries GmbH
& Co. KGaA

*Eintritt gegen Vorlage
des Festivalpasses bzw.
einer entsprechenden
Tageskarte*

Wegen begrenzter Teilnehmeranzahl ist eine
Voranmeldung unter der
Info-Hotline +43 (0)676 848
119 119 oder unter tickets@
regionale.steiermark.at
notwendig.

Mit »KINO IM KOPF spezial: der Knochenmann« von Oliver Hangl wird die Muraltbahn zum Kinosaal. Die skurrile, in der Steiermark angesiedelte Geschichte des Erfolgsfilms »Der Knochenmann« nach dem Roman von Wolf Haas wird zum interaktiven Erlebnis, in dem sich Fantasie, Zufälligkeiten und Film individuell vermischen.

»Ein Mann namens Horvath ist verschwunden, und die Spur führt zur Backendstation Löschenkohl...«, so startet der Introtext zum Film. Wie man die gesamte Geschichte von einem Zug aus erzählen kann, zeigt Oliver Hangl. Ausgestattet mit Kopfhörern, in denen der Originalton des Films zu hören ist, schickt er das Publikum auf eine Kinoreise, in der sich vorbeiziehende Landschaft sowie zufällige und inszenierte Szenen zwischen Unzmarkt und Murau zu einem neuen Filmereben vermischen. Die Reise endet in der Stadt Murau bei einem dramatischen Showdown.

...der Saubermacher war da!

**Saubermacher sorgt für ein
sauberes Event!**

Absperrgitter | Mobile WC - Anlagen
Endreinigung des Geländes | Abfall-
sammlung | Behälter in allen Größen



(Werbung)



Zusammenleben. Zusammenarbeiten.

Die großen gesellschaftlichen Veränderungen haben längst den ländlichen Raum erfasst. Was wurde aus den Qualitäten, die man dem »Land« zuschreibt: der Gemeinschaft, dem Miteinander-Reden, der Traditionspflege? Die Projekte der REGIONALE12 zeigen auf, dass kleine Gemeinschaften Modelle von morgen sind, weltumspannende Zusammenhänge die direkte Demokratie kleiner Kommunen fördern und der Austausch der Generationen bzw. mit »Zugereisten« und Weggegangenen neue Bilder entstehen lässt.

Vom 29. Juni bis 1. Juli wird dem Zusammenleben. Zusammenarbeiten. rund um das Stift St. Lambrecht besonders intensiv nachgehört. Der Lambrechter fünfelfeltakt wird uraufgeführt. Beim Teufenbacher Dorffest zeigen SeniorInnen ihre Modedesigns, und das Projekt NISTEN ZIEHEN IRREN betrachtet die Gesellschaft aus den Augen der Vogelkunde und lädt am 1. Juli zu musikalisch-poetischen Exkursionen in die Natur.

REGIONALE12

Kunst. Festival. Zeitung.

Kalender

Stadt. Land. Fluss.

Alle Termine für die REGIONALE12 vom 22. Juni – 22. Juli 2012, Region Murau

Mi, 13.06.

19.00 **Eröffnung Faktum ist** – Murauer Bestandsaufnahmen. Eine Ausstellung vom Haus der Architektur | HDA, Mariahilferstraße 2, 8020 Graz

Mo, 18.06.

15.00-19.00 **EXPRESS: Mach Platz da!**, Öffentlicher Raum für Jugendkultur | Bahnhofstraße 5a, 8850 Murau

Do, 21.06.

20.00 **Milchrampe: Sicht-Bar**, Fotografien von Anna Edlinger und Theresia Peinhaupt | Kirchplatz, 8812 Mariahof

Fr, 22.06.

15.00-19.00 **EXPRESS: Mach Platz da!**, Öffentlicher Raum für Jugendkultur | Bahnhofstraße 5a, 8850 Murau

18.00 **Eröffnung KEIN SCHÖNER LAND**, Ausstellung und Interventionen von Werner Koroschitz und Uli

Vonbank-Schedler | Stadt- und Handwerksmuseum, Grazer Straße 19, 8850 Murau

ab 18.00 **Streifzug der REGIONALE12** durch Murau mit verschiedenen Previews von REGIONALE12-Projekten und Performances | 8850 Murau

18.00-21.00 **Vernissage HIER IDORT**, Fotostellung – pimping up

Murau | Bahnhof Murau, Bahnhofstraße 5, 8850 Murau

18.00-21.00 **EXPRESS: Stielisch Brasilianisch**, Crossover-Projekt | Stadtzentrum und Umgebung, 8850 Murau

18.00-21.00 **Geschäftsöffnung**, Stoffe der Geschichten | Trachten-geschäft, Anna-Neumann-Straße 30, 8850 Murau

18.00-21.00 **Projektpräsentation II**, Label

Entwicklungsprojekt | arfeller mur, Leichtensteinstraße 1, 8850 Murau

18.45 **Eröffnung Hörstadt-Ort Elternhaus**, Inforum | Grazer Straße 19c, 8850 Murau

19.45 **Eröffnung Ratfipplatz** | 8850 Murau

20.30 **Eröffnung St. Leonhard-Platz** | 8850 Murau

21.15 **Eröffnung Festivalzentrum**

REGIONALE12 | Schillerplatz, 8850 Murau

anschl. performativer Ausklang und Party

22.30 - **EXPRESS on dance**, Kooperation Elevare Festival – Live Musik & DJs | Platzhisch, Schillerplatz 10, 8850 Murau

Sa, 23.06.

10.00 - **Hörstadt: Hörspaziergang mit Peter Androsch** (Hörstadt) | Treffpunkt: Murauer Schall-schleuse, Leonhardbrücke/Markt-gasse, 8850 Murau

12.30 **Teufenbacher Eins: Start Workshop** im Arbeitstafel (Arbeitsatelier bis 29. Juni, täglich 10-19 Uhr), Prototypen der Kollektion Teufenbacher Eins entstehen | Seniorenwohntheim Schloss Neufeudenbach, 8833 Teufenbach 1

13.30 **Eröffnung Festivalzentrum St. Lambrecht** | Pavillon des Stiftsgarten des Benediktinerstifts St. Lambrecht, 8813 St. Lambrecht

14.30 - **Eröffnung Occupy Everything**, Ausstellung von Oliver Resler | Festivalzentrum St. Lambrecht 1, Stock, Pavillon im Stiftsgarten des Benediktinerstifts St. Lambrecht, 8813 St. Lambrecht

14.30 - **Eröffnung AQUA VITA EST**, Intervention von ganzblum | Stiftsgarten, Benediktinerstift St. Lambrecht, 8813 St. Lambrecht

15.30-17.00 **Influence/Einfluss**, Performance Christian Faisnaes | Stiftsgarten, Benediktinerstift St. Lambrecht, 8813 St. Lambrecht

17.00-18.30 **Eröffnung Archiv für Nistbeobachtungen**, Installation | Hauptstraße 18, 8813 St. Lambrecht

17.00-18.30 **Eröffnung Ab und Zu wandern**, Installation | Fischkalter, Benediktinerstift St. Lambrecht, 8813 St. Lambrecht

17.00-18.30 **Eröffnung Forscherfeedback**, Installation | Vogelmuseum, Benediktinerstift St. Lambrecht, 8813 St. Lambrecht

17.00-18.30 **Performance Cooks of Grind**, Marktplatz St. Lambrecht, 8813 St. Lambrecht

17.23 **Kino im Kopf speziell: Der Knochenmann**, Oliver Hangl | Murtalbahn, Unzmarkt – Murau (Kartenreservierung), Bahnhof Unzmarkt, Poststraße 3, 8800 Unzmarkt

20.00 **Oberwölz macht zu**, Inszenierung Andreas Staudinger | Stadt-gemeinde Oberwölz, 8832 Oberwölz

00.00 **Oberwölz macht zu**, Stadtschließung | Stadtgemeinde Oberwölz, 8832 Oberwölz

So, 24.06.

Fortsetzung nächste Seite

Mo, 25.06.

15.00 Oberwölz macht zu. Öffnung der Stadttore | Stadtgemeinde Oberwölz, 8832 Oberwölz

Di, 26.06.

18.00 Faktum ist – Regionen – miteinander neue Chancen eröffnen. Podiumsdiskussion | HDA – Haus der Architektur, Mariahilferstraße 2, 8020 Graz

20.00- 22.30 EXPRESS: WIRL, regionaler Filmabend | Musikpavillon im Stadtpark Murau, Friesacherstraße, 8850 Murau (*Freiluftveranstaltung*)

Do, 28.06.

19.00 Premiere Friedhof der Eigenheime. Eine Volkstheater-Performance von Theater im Bahnhof, Graz | Baustoffdeponie Fa. Brem, 8841 Frojach 22

20.00 Milchcampensau, improvisationstheater | Adendorf, 8812 Mariahof

Fr, 29.06.

19.30 Premiere fünfelfeltakt. Eine Regions-Choreografie von Anna Schriefl | mehrere Stationen in St. Lambrecht – Start: Marktgemeindeamt St. Lambrecht, Hauptstraße 12, 8813 St. Lambrecht

Sa, 30.06.

09.30- 10.30 NISTEN ZIEHEN IRREN: Ab und Zu Wandern. Sabine Maler wandert mit BesucherInnen zu den

neuen Hausbänken | Treffpunkt: Fischkalter, Benediktinerstift St. Lambrecht, 8813 St. Lambrecht

11.00- 12.00 NISTEN ZIEHEN IRREN: Archiv für Nisbeobachtungen. Installation und Aktion mit dem Künstlerduo Horst Maria | Treffpunkt: Hauptstraße 18, 8813 St. Lambrecht

15.00 Teufelbäch Eins. Präsentation der Atelierergebnisse im Rahmen des Dorffestes (*Start Dorffest 14 Uhr*) | Festwiese, 8833 Teufelbäch

16.30 fünfelfeltakt. Eine Regions-Choreografie von Anna Schriefl | mehrere Stationen in St. Lambrecht – Start: Marktgemeindeamt St. Lambrecht, Hauptstraße 12, 8813 St. Lambrecht

18.00- 18.15 NISTEN ZIEHEN IRREN: Hörfüge & Hochgefieder Präsentation der Hörstation von gecko-art | Benediktinerstift St. Lambrecht, 8813 St. Lambrecht

18.15- 20.00 NISTEN ZIEHEN IRREN: MITWELN denken. Podiumsdiskussion | Benediktinerstift St. Lambrecht, 8813 St. Lambrecht

19.30 fünfelfeltakt. Eine Regions-Choreografie von Anna Schriefl | mehrere Stationen in St. Lambrecht – Start: Marktgemeindeamt St. Lambrecht, Hauptstraße 12, 8813 St. Lambrecht

So, 01.07.

09.30- 15.30 NISTEN ZIEHEN IRREN: Ökologische Exkursion mit Situativem Sänger und DichterInnen. Benediktinerstift St. Lambrecht, Parkplatz vor dem Stift, Gratis-Shuttle-Bus. (*Anmeldung erforderlich, Teilnahme auf 50 Personen beschränkt*)

10.00- 13.00 Milchrampen-Tritsch. MariahofeInnen laden zur Besichtigung der Milchrampe | Kirchplatz, 8812 Mariahof

10.00- 15.00 EXPRESS: Mach Platz dal 2. Open Workshop für Jugendliche

| Zirkuswiese, Brigittenhof 4, 8850 Murau West

14.00 eventuell Runder Tisch Gerichte auf Tischen. hosted bei Naturpark fünfelfeltakt. Eine Regions-Choreografie von Anna Schriefl | mehrere Stationen in St. Lambrecht – Start: Marktgemeindeamt St. Lambrecht, Hauptstraße 12, 8813 St. Lambrecht

16.00 AUTOFREI – WIR SIND GRILLMEISTER! Sonntags-Tagesaktion | Schillerplatz, 8850 Murau

17.30 fünfelfeltakt. Eine Regions-Choreografie von Anna Schriefl | mehrere Stationen in St. Lambrecht – Start: Marktgemeindeamt St. Lambrecht, Hauptstraße 12, 8813 St. Lambrecht

Mo, 02.07.

08.00- 16.00 EXPRESS: Mach Platz dal 2. Open Workshop für Jugendliche | Zirkuswiese, Brigittenhof 4, 8850 Murau West

20.00- 22.30 EXPRESS: Misstraue der idylle! Ein Diagonale-Filmprogramm; »Her mit dem schönen Leben«, 38 min, Kurzfilm & »Un peu beaucoup«, 34 min, Kurzfilm | Musikpavillon, Stadtpark Murau/Friesacher Straße, 8850 Murau (*Freiluftveranstaltung*)

Di, 03.07.

08.00- 16.00 EXPRESS: Mach Platz dal 2. Open Workshop für Jugendliche | Zirkuswiese, Brigittenhof 4, 8850 Murau West

20.00- 22.30 EXPRESS: Misstraue der idylle! Ein Diagonale-Filmprogramm; »Kampf der Königinnen«, 70 min Dokumentarfilm | Bikerbar, 8811 St. Lorenzen bei Scheifling 4

Mi, 04.07.

08.00- 16.00 EXPRESS: Mach Platz dal 2. Open Workshop für Jugendliche | Zirkuswiese, Brigittenhof 4, 8850 Murau West

Do, 05.07.

15.00- 22.00 EXPRESS: Heimspiel, Jugendfestival – Berufsinformation, Fußballturnier, ... | Zirkuswiese, Brigittenhof 4, 8850 Murau West

20.00 Milchrampe: Anhalten – An der nächsten Ecke bleiben wir stehen, Tanz und Film | Furthfeld, 8812 Mariahof

Fr, 06.07.

08.00- 15.00 MurBazaar: KUNST & KREMPEL Flohmarkt und Antiquitäten | MurBazaar, St.-Leonhard-Platz, 8850 Murau

17.00- 22.00 EXPRESS: School out Party. Jugendfestival – Open-Air-Konzerte | Marktplatz, 5580 Tamsweg

19.00 Friedhof der Eigenheime. Eine Volkstheater-Performance von Theater im Bahnhof, Graz | Baustoffdeponie Fa. Brem, 8841 Frojach 22

19.00 KEIN SCHÖNER LAND: Das kannst du vergessen. Hörspielpresentation | Innenhof Stadt- und Handwerksmuseum Murau, Grazer Straße 19, 8850 Murau

22.00- 05.00 EXPRESS: School out Elevate Party. Jugendfestival – DJ-Line | Murgasse 13, 5580 Tamsweg

Sa, 07.07.

11.00- REGIONALE12-Führung mit Maren

12.00 Richter. Sonderführung mit der künstlerischen Leiterin des Festivals | Treffpunkt: Festivalszentrum Murau, Schillerplatz, 8850 Murau

13.30- 14.30 Hörstadt: Hörspaziergang mit Peter Androsch (Hörstadt) | Treffpunkt: Murauer Schallschleuse, Leonhardbrücke/Marktgasse, 8850 Murau

15.30- 17.00 Faktum ist – Regionale Potentiale, neue Identitäten. Podiumsdiskussion | Sitzungssaal Rathaus Murau, Raffaltplatz 10, 8850 Murau

17:17 Hörstadt: Murauer Glocken-crescendo. Eine Kooperation von Hörstadt Murau und der evangelischen und katholischen Pfarre Murau | 8850 Murau

17.30 {KA}: keine Ahnung von Schwerekraft. Sonderveranstaltung | Alte Gebrerei, Anna-Neumann-Straße 20, 8850 Murau (begrenzt auf 10 Personen)

19.00 Friedhof der Eigenheime. Eine Volkstheater-Performance von Theater im Bahnhof, Graz | Baustoffdeponie Fa. Brem, 8841 Frojach 22

19.00- 04.00 EXPRESS: break the flames. Jugendfestival – Akrobatik, Live-Acts, Feuershow, DJs | Zirkuswiese, Brigittenhof 4, 8850 Murau West

So, 08.07.

10.00- 13.00 Milchrampen-Tritsch. MariahofeInnen laden zur Besichtigung der Milchrampe | Kirchplatz, 8812 Mariahof

10.00 AUTOFREI – MINIGOLF AM SCHILLER-PLATZ. Sonntags-Tagesaktion | Schillerplatz, 8850 Murau

10.00- 18.00 Hörstadt: Murauer Orgelwandering. Eine Kooperation der evangelischen und katholischen Pfarre Murau | Start: Stadt-pfarrikirche Sankt Matthäus, 8850 Murau

11.00 »Am Holzweg.« Themenführung

Holzarchitektur und Spiel für Kinder | Start: Festivalszentrum Murau, Schillerplatz, 8850 Murau

12.00- 20.00 EXPRESS: Begegnung findet statt. Europajugend trifft Landjugend, Workshop 8.07.-10.07. | Schloss Forchtenstein, Schloss Lind, 8820 St. Marein bei Neumarkt (*Anmeldung erforderlich*)

16.00- 17.00 Hörstadt: Hörspaziergang mit Peter Androsch (Hörstadt) | Treffpunkt: Murauer Schallschleuse, Leonhardbrücke/Marktgasse, 8850 Murau

Di, 10.07.

20.00- 22.30 EXPRESS: Misstraue der idylle! Ein Diagonale-Filmprogramm; »Heile Welt«, 90 min Spielfilm | NMS, 8862 Stadl an der Mur 100

Do, 12.07.

16.00- 22.00 Auftaktpodium Forum für erweiterte Energie-, Klima- und Weiterfragen | Mehrzweckhalle Krakauheime, 8854 Krakauhintermühlen 27

19.00 Friedhof der Eigenheime. Eine Volkstheater-Performance von Theater im Bahnhof, Graz | Baustoffdeponie Fa. Brem, 8841 Frojach 22

20.00 Milchrampe: berühren. Milchrampen Dialoge / Vivarium, 8812 Mariahof

Fr, 13.07.

09.30- 17.30 Forum für erweiterte Energie-, Klima- und Weiterfragen | Mehrzweckhalle Krakauheime,

8854 Krakauhintermühlen 27

19.00 Friedhof der Eigenheime. Eine Volkstheater-Performance von Theater im Bahnhof, Graz | Baustoffdeponie Fa. Brem, 8841 Frojach 22

19.00- 22.00 Forum für erweiterte Energie-, Klima- und Weiterfragen: Symposium »Klima, natürlich?« & COOK-ING CATASTROPHES (Kochshow) | Mehrzweckhalle Krakauheime, 8854 Krakauhintermühlen 27

Sa, 14.07.

10.00- 13.00 Forum für erweiterte Energie-, Klima- und Weiterfragen: Symposium »Klima, natürlich?« | Festivalszentrum Krakautal »White Noise«, Krakauheime 29, 8854 Krakauhintermühlen

14.00- 22.00 Forum für erweiterte Energie-, Klima- und Weiterfragen: KlimaHof. Wettergeschichten und Klimasachen | KlimaHof vulgo »Sauschneiders«, 8854 Krakauhintermühlen 75

So, 15.07.

10.00- 13.00 Milchrampen-Tritsch. MariahofeInnen laden zur Besichtigung der Milchrampe | Kirchplatz, 8812 Mariahof

10.00 AUTOFREI – ESELRENNEN. Sonntags-Tagesaktion | Schillerplatz, 8850 Murau

10.00 Forum für erweiterte Energie-, Klima- und Weiterfragen: Grenzüberschreitende Klimawandering. Start: 10.00 Uhr | Ludalm am Prebensee

11.00 WO WIR UNS FINDEN. Sonderführung der Kuratorin Ulri Vonbank-Schedler | Dorfmuseum.

Rahmenprogramm

Sa, 30.06.

16.30 Theaterwanderung 2012 Turracherrhöhe

20.00

e nine o four. Vokalquartett & Band Arbeiterkammersaal, 8850 Murau

So, 08.07.

08.00

Historische Sölkpasswanderung

Fr, 13.07.

14.00

Inter-Religionale | St. Jakob am Millerberg, 8820 St. Marein bei Neumarkt

19.00

Dobrek Bistro. Konzert | Open Space, 8850 Murau

Sa, 14.07.

16.30

Theaterwanderung 2012 Turracherrhöhe

20.00

(bei *Schlechthwetter: So 15.7. 15 Uhr*)

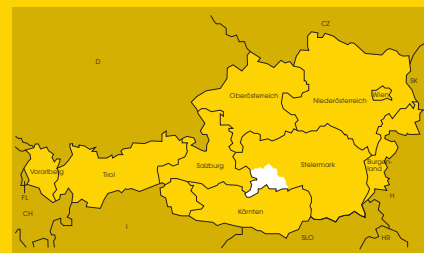
soundscape Schraftenberg. 17 MusikerInnen bespielen den Landschaftsraum rund um die Ruine Schloss Schraftenberg | Melerei/Ruine Schloss Schraftenberg, 8811 St. Lorenzen bei Scheifling 14

20.00

Klavier & Geige. Duo-Konzert Rittersaal, Schloss Murau

Weitere Termine sowie detaillierte Informationen zum Rahmenprogramm finden Sie unter www.regionale12.at

Infos und Tickets



REGIONALE12
22. Juni–
22. Juli 2012
Region Murau

Info-/Ticket-Hotline

+43 676 848 119 119
tickets@regionale.steiermark.at

Tickets

REGIONALE12 Festivalpass

gültig vom 22. Juni bis 22. Juli 2012 für alle Veranstaltungen im Rahmen der REGIONALE12. Bei Veranstaltungen mit begrenzter TeilnehmerInnenzahl Voranmeldung notwendig. € 17,- / € 12,-

REGIONALE12 Tagespass

gültig an einem beliebigen Tag im Zeitraum von 22. Juni bis 22. Juli 2012 für alle Veranstaltungen im Rahmen der REGIONALE12. Bei Veranstaltungen mit begrenzter TeilnehmerInnenzahl Voranmeldung notwendig. € 8,- / € 5,-

Ermäßigungen

SchülerInnen/Lehrlinge, StudentInnen bis zum vollendeten 25. Lebensjahr, SeniorInnen, Kleine Zeitung Vorteilclubmitglieder, Club Ö1, »Presse«-Club, Steirischer Familienpass, ÖBB-VORTEILScard oder Jahreskarte der Verbund Linie, ACard.

Für ermäßigte Karten ist die entsprechende Ermäßigungsberechtigung beim Kartenaufkauf vorzuweisen.

Kulturpass-BesitzerInnen willkommen!

Die REGIONALE12 stellt für den Besuch des Festivals kostenlose Festivalpässe für Kulturpass-BesitzerInnen zur Verfügung. Reservierung unter +43 316 827 122. www.hungeraufkunstundkultur.at/steiermark



Die REGIONALE12 ist ein Pilotprojekt von GREEN EVENTS AUSTRIA – einer Initiative des Lebensministeriums



Festivalzentren/Öffnungszeiten

Festivalzentrum Murau

Schillerplatz, 8850 Murau
Öffnungszeiten: 22. Juni–22. Juli 2012, täglich 10–19 Uhr

Festivalzentrum St. Lambrecht

Pavillon im Stiftsgarten des Benediktinerstifts St. Lambrecht
8813 St. Lambrecht
Öffnungszeiten: 23. Juni–22. Juli 2012, täglich 10–19 Uhr

Festivalzentrum Krakautal »White Noise«

Krakauenebene 29, 8854 Krakauhintermühlen
Öffnungszeiten: 24. Juni–21. Juli 2012, täglich 10–19 Uhr

Vorverkaufsstellen entnehmen Sie der Homepage www.regionale12.at

Verkaufsstellen

Murau, St. Lambrecht, Krakautal
In allen Festivalzentren

Oberwölz

Tourismusverband Oberwölz-Lachtal,
Hauptplatz 15, 8832 Oberwölz / Tel. +43 (0) 3581 8420 / www.oberwoelz-lachtal.at / info@oberwoelz-lachtal.at

St. Marein bei Neumarkt

das ANDERE heimatmuseum: baustelle schloss lind, 8820 St. Marein bei Neumarkt / Öffnungszeiten: 05. Mai – 31. Oktober 2012, Dienstag bis Sonntag von 17 – 20 Uhr (während der REGIONALE12 auch Montag geöffnet) / Tel. 03584 3091 / www.schlosslind.at / info@schlosslind.at

St. Ruprecht ob Murau

Holzmuseum Murau, Hans-Edler-Platz 1, 8862 St. Ruprecht ob Murau / Tel.: +43 (0) 3534 2202 / www.holzmuseum.at / office@holzmuseum.at

Neumarkt

Autohaus Radauer, Stadlob 345, 8820 Neumarkt

Graz

REGIONALE – Organisations GmbH, Feuerbachgasse 10, 8020 Graz

Barrierefreiheit

Einzelne Schauplätze sind leider nicht barrierefrei. Für nähere Informationen kontaktieren Sie uns bitte unter der Info-Hotline +43 676 848 119 119

Nächtigung

Gasthof Hotel Lercher
www.lercher.com

Austria Trend Hotel Lambrechterhof
www.austria-trend.at/lam

Hotel-Restaurant-Ferienanlage Stigenwirth
www.stigenwirth.at

Mobilität

Die ÖBB fährt von Osten kommend bis Unzmarkt bzw. Neumarkt. Von Unzmarkt aus geht es weiter durch den Bezirk mit den Steiermärkischen Landesbahnen. Ab Neumarkt kann man sich beim Autohaus Radauer E-Autos (begrenzte Stückzahl, www.radauer.at) zum Freitarif unter



Autohaus Radauer ist E-Mobilitäts-Partner der REGIONALE12

Autohaus Radauer
03584 / 3030

Stadlob 345, 8820 Neumarkt
Telefon 03584/3030, www.radauer.at

Vorlage eines Festivalpasses ausborgen. Ebenso können Besitzer des Festivalpasses bei allen drei Festivalzentren E-Mobilitäten (begrenzte Stückzahl) der Energie Steiermark kostenfrei nutzen.

Vermittlung

Gegen Vorlage eines Festivalpasses sind Sie herzlich zu unentgeltlichen Führungen durch das Festival eingeladen. Beschränkte TeilnehmerInnenzahl, Voranmeldung notwendig.
Mo-Fr: 11 Uhr Festivalzentrum Murau/17 Uhr Festivalzentrum St. Lambrecht
Sa-So: 11 und 17 Uhr Festivalzentrum Murau und Festivalzentrum St. Lambrecht

Details zu Führungen und Führungsanmeldung entnehmen Sie bitte der Webseite der REGIONALE12, www.regionale12.at.

Info-Hotline: +43 676 848 119 119
regionale12.at



Festivalzentrum St. Lambrecht

Das Bild des Hafens wird oftmals mit der Sehnsucht nach Ferne und dem Träumen vom Woanders-Sein, Weggehen und Ankommen in Verbindung gebracht. Das junge Designerduo OCTO-R hat den Hafen als Leitthema für die Gestaltung des St. Lambrechter Festivalzentrums aufgenommen. Im barocken Stiftsgarten-Pavillon wird ihr Holzeinbau neben praktischen Vorrichtungen für die REGIONALE12-Informationen zu einem Dock des Austausches. Hier kann man sitzen, liegen und verweilen. »Domenico«, das soziale Arbeitsprojekt des Stiftsgartens St. Lambrecht, verwöhnt mit Blumensäften und anderen kulinarischen Besonderheiten aus dem Stiftsgarten.

Festivalzentrum St. Lambrecht

Design: OCTO-R – Christina Romirer, Ulrich Reifner

Intervention: Christian Falsnaes

Wo: Pavillon im Stiftsgarten des Benediktinerstifts St. Lambrecht, 8813 St. Lambrecht

Wann: 23. Juni – 22. Juli 2012, 10 – 19 Uhr

Mit Unterstützung von Marktgemeinde St. Lambrecht

In Kooperation mit Creative Industries Styria / Benediktinerstift St. Lambrecht

freier Eintritt



Influence/Einfluss

Falls Sie schon immer einmal vorhatten, einem Selbstfindungsseminar beizuwohnen, in einem Musikvideo mitzuwirken oder expressives Ausdrucksmales in einem Kurs zu belegen – all das bietet der dänische Künstler Christian Falsnaes in 1,5 Stunden.

In seinen Performances und daraus resultierenden Installationen richtet Christian Falsnaes einen Blick auf soziale Dynamiken, die sich oftmals in Gruppen bilden. Mit komplexen Arrangements beschwört er Situationen herauf, die ähnlich soziologischen Versuchsanordnungen aufgebaut sind. Oft überschreitet er dabei die Grenzen von Kunst, Entertainment und (politischen) Mobilisierungen.

In St. Lambrecht fordert er das Publikum auf und heraus, sich mit ihm auf eine Reise der Selbsterfahrung zu begeben. Die TeilnehmerInnen werden zu einer Einheit verschmelzen, singen einen eigens komponierten Ohrwurm, tanzen und malen. Während der REGIONALE12 ist das Ereignis dann als Musikvideo im Festivalzentrum St. Lambrecht zu sehen.

Influence/Einfluss

Eine Performance/ Installation von Christian Falsnaes

Wo: Pavillon im Stiftsgarten des Benediktinerstifts, 8813 St. Lambrecht

Performance: 23. Juni 2012, 15.30 – 17 Uhr

Installation: 24. Juni – 22. Juli 2012, 10 – 19 Uhr

freier Eintritt

(Werbung)

REGIONALE12
Hotel Lambrechterhof 4*
Erleben Sie die Regionale mit unserem „natürlich Regionale“ Package.
3 Nächte inkl. HP & Festival Pass ab € 169,- p.P. im DZ

AUSTRIA TREND
HOTEL LAMBRECHTERHOF ST. LAMBRECHT

HOTEL LAMBRECHTERHOF 4*
Tel.: +43/3585/275 55-0
lambrechterhof@austria-trend.at

www.austria-trend.at



NISTEN ZIEHEN IRREN

Stadt. Land. Fluss.

Projekte
Seite 20

REGIONALE12
Kunst. Festival. Zeitung.

Was haben ein Morellenregenpfeifer und ein Storch gemeinsam? Zum einen wurden sie vom Ornithologen Blasius Hanf in seinen Katalog der heimischen Vögel aufgenommen. Zum anderen setzten sich vier KünstlerInnen in St. Lambrecht u.a. mit ihnen in sehr besonderer Form auseinander:

NISTEN ZIEHEN IRREN ist abgeleitet von Zuordnungsbegriffen des Paters Blasius Hanf aus der historischen Vogelsammlung des Stifts St. Lambrecht. Seine ornithologischen Kategorien – Nistvögel, Durchzügler, Irggäste – könnten in Zeiten allgegenwärtiger Mobilität der Menschen auf die Gesellschaft angewendet werden, schlägt die Initiatorin Gertrude Moser-Wagner, die selbst aus der Region stammt, vor. Sie hat nach diesen Vorgaben weitere KünstlerInnen/-gruppen eingeladen, sich die Gegend näher anzusehen.

Das Archiv für Nistbeobachtungen von Horst Maria beobachtet die Beobachtungswilligkeit in Dorfgemeinschaften. Das Salzburger Künstlerduo bittet die Lambrechter »Nistvögel« für die Dauer der REGIONALE12 ihnen ihre Vorhänge zur Verfügung zu stellen. Fein säuberlich katalogisiert sind diese in der ehemaligen Fleischerei zu »beobachten«. Sabine Maier, geboren in der Region, beschäftigt sich mit verwaisten Häusern der Lambrechter »DurchzüglerInnen« unter dem Motto Ab und Zu Wandern. Die Geschichten der Häuser und ihrer BewohnerInnen erzählen ihre Hausbänke. Ein Literaturprojekt verweist auf die Rastplätze der DurchzüglerInnen. Und Gertrude Moser-Wagner blickt auf den Einfluss des Forschens und des Zufalls in der Gegend rund um die Gemeinde. In Interviews arbeitet sie drei symptomatische Geschichten auf, in denen Vögel eine zentrale Rolle spielen.

NISTEN ZIEHEN IRREN

Interventionen, Installationen, Performances

Kuratorin:
Gertrude Moser-Wagner

Mit: Gertrude Moser-Wagner, Horst Maria (Christiane Peschek und Markus Blaha), Sabine Maier (MACHFELD)

Veranstaltungen: Petra Ganglbauer, Gerda Sengstbrattl, Gertrude Grossegger, Gertraud Klemm, Anna Philomena Stocker, Walter Siegfried, Peter Hochleitner, gecko-art

Wo: Benediktinerstift St. Lambrecht und Markt-gemeinde St. Lambrecht, Mariahof, Kulm am Zirbitz

Wann: 23. Juni – 22. Juli 2012, tägl. 10 – 19 Uhr

Interventionen, Gertrude Moser Wagner, Vogelmu-seum, Benediktinerstift und Hauptstraße, 8813 St. Lambrecht

Interventionen, Sabine Maier, Fischkalter, Benedik-tinerstift und Hauptstraße, 8813 St. Lambrecht und Maria-Schönanger-Hütte

Interventionen, Horst Maria, Hauptstraße 18, 8813 St. Lambrecht

Eintritt gegen Vorlage des Festivalpasses bzw. einer entsprechenden Tageskarte

Termine

23. Juni 2012, 17 Uhr:
Allgemeine Eröffnung aller drei Installationen

30. Juni 2012, ab 9.30 Uhr:
Führungen/Gespräche/Ak-tionen mit KünstlerInnen im Rahmen des Schwerpunkt-wochenendes und um 18.15 Uhr: Podiumsdiskus-sion zum Thema »MITWELT denken« mit renommierten WissenschaftlerInnen im Benediktinerstift St. Lam-brecht.

30. Juni 2012, 9.30 – 10.30 Uhr: Ab und Zu Wandern, Installationsbesichtigung mit Sabine Maier, Fischkalter des Benediktinerstifts St. Lambrecht

30. Juni 2012, 11 – 12 Uhr:
Archiv für Nistbeobachtun-



AQUA VITA EST

AQUA VITA EST

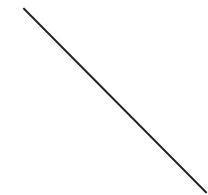
Gartengestaltung in Entwicklung

Mit: ganzblum

Wann: ab 23. Juni 2012

Wo: Stiftsgarten des Benediktinerstifts St. Lam-brecht, 8813 St. Lambrecht

freier Eintritt



gen, Installations-besichtigung mit Horst Maria, Hauptstraße 18, St. Lambrecht

30. Juni 2012, 18-18.15 Uhr
Hörflüge&Horchgefiedert
Präsentation der Hörstation mit gecko-art | vis-à-vis
Vogelmuseum des Benedik-tinerstifts St. Lambrecht

30. Juni 2012, 18.15-20 Uhr
MITWELT denken | Podiums-diskussion, Benediktinerstift St. Lambrecht

1. Juli 2012, 9.30 Uhr:
Ökologische Exkursion und performative Interven-tion per Shuttlebus mit Peter Hochleitner/Walter Siegfried im Dürberger Moor Mariahof, anschl. Weiterfahrt zum Dabler-moos in Kulm am Zirbitz (Leseproduktionen der DichtertInnen, Dramaturgie Petra Ganglbauer)

Anmeldung per Mail: furtnerreich@gmx.at oder persönliche Eintragung an der Stiftsplatte. Infos: Tel. +43 (0)3585 2305 29, Julia Puganigg

Mit Unterstützung von und in Kooperation mit Benediktinerstift St. Lambrecht

Weitere Kooperations-partner: Initiative LAMBEART – 29. Künstlerbegegnung im Stift St. Lambrecht / Tech-nisches Büro für Ökologie Mariahof / Volksschule St. Lambrecht / Neue Mit-telechule St. Lambrecht / Gemeinde Mariahof / Gemein-de Kulm am Zirbitz / Museum des Geschichts-vereins »Keltisches Noreia-« / KLH Massivholz GmbH / Tischlerei Silverius Griessner / Kulturkontakt

Eine Gartengestalterische Reise durch die Geschichte des Kreislaufes des Wassers.

Seit ein paar Jahren wird der Stiftsgarten Stück für Stück unter dem Konzept der vier Elemente neu gestaltet. Feuer, Erde und Luft existieren bereits. Das letzte Element, Wasser, das den Garten komplettieren soll, setzt das Schweizer Künstlerduo ganzblum (Haimo Ganz und Martin Blum) in Kooperation mit der REGIONALE12 um. Für die beiden Künst-ler strahlen Hügellandschaften eine ganz besondere Faszination aus, vor allem dort, wo sie nicht unbedingt natürlich vorkom-men, wie etwa in Städten oder im Lam-brechter Stiftsgarten. Dort legt ganzblum ein wellenartiges begehbare Gartenelement an. Es mündet in ein blaues Blumenmeer aus Distel, Minze u. a. und gewährt Tieren und Insekten Unterschlupf. Fertig ist AQUA VITA EST erst, wenn im nächsten Jahr die Blumen blühen.

Stadt. Land. Fluss.

Projekte
Seite 21

REGIONALE12
Kunst. Festival. Zeitung.



Teufenbach Eins

Im SeniorInnenwohnheim Teufenbach begegnen sich Generationen, um Altes und Neues zu einer Modekollektion zu verweben. Beim Dorffest feiern sie Premiere auf dem Laufsteg.

Im SeniorInnenwohnheim mit der schönen Adresse Teufenbach Eins leben 76 Men-schen – das bedeutet: Jede Menge Lebenserfahrung, jede Menge Geschichten, verwurzelt in den Erinnerungen der Men-schen, eingeschrieben in die Häuser des Ortes. KünstlerInnen haben die Geschichten gesammelt und machen das Erlebte auf Stoffen sichtbar. In einem offenen Atelier wird zwischen dem 23. und 30. Juni im Gartenhaus des SeniorInnenwohnheims an einer Modekollektion gearbeitet.

Gäste, Freunde, Bekannte und Familienmit-glieder sind eingeladen mitzumachen, um tiefgreifende Einblicke in die Geschichte ihrer Großeltern- und Eltern-generation zu erlangen. Und sie können gestalterisch auf die entstehende Modekollektion Einfluss nehmen.

Alte Erinnerungen prägen die Entwürfe neuer Kleider, die zeigen, was Teufenbach ausmacht. Am 30. Juni gibt es auf der Teufenbacher Festwiese ein Dorffest, bei dem die neue Modekollektion vorgestellt wird, ihr Name: Teufenbach Eins. Bilder da-von sind ab 3. Juli im ganzen Ort zu sehen. Und natürlich im auch SeniorInnenwohn-heim, einem alten Schloss.

Teufenbach Eins

Eine Initiative, eine Aus-stellung und eine Aktion von unit

Mit: BewohnerInnen und MitarbeiterInnen von Schloss Neuteufenbach, Edith Draxl, Andrea Fischer, Natascha Gangl, Lore Hindinger, Julia Laggner, Madeleine Lissy, Andrea Markart, Alexandra Müller, Ulli Nöbauer, Wolfgang Rappel, Birgit Waitenberger, Studierenden der Akade-mie der Bildenden Künste Wien, SchülerInnen des Schulzentrums Herbststraße Wien (Leitung: Edith Haber) u. v. a. m.

Geschäftseröffnung »Teufenbach Eins eingeschrieben«

Wann: 22. Juni 2012, 18 – 21 Uhr

Wo: Trachtengeschäft Anna-Neumannstraße-30, 8850 Murau

Workshops im Arbeitsatelier Schloss Neuteufenbach

Start: 23. Juni 2012 12.30 Uhr

Wann: 23. Juni – 30. Juni 2012, 10 – 19 Uhr

Wo: SeniorInnenwohnheim Schloss Neuteufenbach, 8833 Teufenbach 1

Präsentation der Atelier-ergebnisse »Teufenbach Eins« im Rahmen des Dorffestes

Wann: 30. Juni 2012, 15 Uhr (Start Dorffest: 14 Uhr)

Wo: Festwiese Teufenbach

Ausstellung »Teufenbach Eins«

Wann: 3. Juli 2012 – 22. Juli 2012, 9 – 21 Uhr

Wo: Startpunkt Schloss Neuteufenbach, 8833 Teufenbach 1

Ein Projekt von unit – Verein für Kultur an der Karl-Franzens-Universität Graz

Mit Unterstützung von Fonds Gesundes Österreich / Gemeinde Teufenbach

In Kooperation mit SeniorInnenwohnheim Schloss Neuteufenbach / Regionalmanagement Obersteiermark West

freier Eintritt



fünffeltakt

fünffeltakt

Eine Regions-Choreogra- phie von Anna Schrefl

Künstlerische Leitung/
Choreographie:
Anna Schrefl

Performance/
Choreographie:
Julia Hechenblaikner,
Petr Ochvat, Marcus Tesch

Mit: Damentanzgruppe »Tanzen-ab-der-Lebens-mitte« Murau (Leitung: Bernadette Pichler), Gemischter Chor St. Lam-brecht (L: Rosemarie Mayr), Cantores Sancti Lamberti (L: Monika und Manfred Umgeher), Musikverein St. Lambrecht (L: Karl Rappold), Jägerchor St. Lambrecht (L: Andrea Ertlshweiger), Landjugend St. Lambrecht (L: Nicole Wallner, Julia Puganigg), Björn Brachmayer

Assistenz: Lukas Wachernig

Künstlerische Beratung:
Tatjana Alexander

Musikalische Beratung:
Florian Krämmer

Licht: Anna Hawliczek
Licht-Assistenz: Natascha Kurzreiter, Martin Nefe

Wo: St. Lambrecht (mehrere Stationen) – Start: Marktgemeindefeiert St. Lambrecht

Wann: Premiere am Freitag, 29. Juni 2012, 19.30 Uhr
weitere Aufführungen:
Samstag, 30. Juni 2012, 16.30 Uhr und 19.30 Uhr /
Sonntag, 1. Juli 2012, 14.30 Uhr und 17.30 Uhr

Mit Unterstützung von Referat Integration – Diver-sität in der Fachabteilung 6A – Gesellschaft und Generationen, Land Steier-mark / Marktgemeinde St. Lambrecht / Gasthof Hotel Lercher / Gasthof-Restau-rant Torwirt / Benediktiner-stift St. Lambrecht / Familie Bachler / Austria Trend Hotel Lambrechterhof / Team Pilates System Europe / alle beteiligten Gruppen und Vereine

Eintritt gegen Vorlage des Festivalpasses bzw. einer entsprechenden Tageskarte

Wegen begrenzter Teil-nehmerInnenzahl ist eine Voranmeldung unter der Info-Hotline +43 (0)676 848 119 119 oder unter tickets@regionale.steiermark.at notwendig.

Alltag spielt sich in Überlagerung ver-schiedener Lebensrhythmen ab – so die Ausgangsthese der in St. Lambrecht ge-borenen Choreografin Anna Schrefl. Und die sind in St. Lambrecht anders als in Rio.

Rhythmen verlangsamen sich, verstärken sich oder werden schneller und erzählen viel über die Realitäten eines Ortes. In welchem Rhythmus bewegt sich St. Lam-brecht? Welche Bewegungen prägten es in der Vergangenheit und prägen den Ort in der Gegenwart? – Diese Überlegungen stellte Anna Schrefl an den Anfang ihrer Recherchen, um sichtbare und verborgene alltagskulturelle Muster ans Tageslicht zu bringen. Gemeinsam mit Laiengruppen aus der Region und drei Profi-TänzerInnen erkun-det fünffeltakt Orte von St. Lambrecht, an denen das Gemeinschaftsleben auf ganz unterschiedliche Weise pulsiert: im Gemein-desaal, im Stall, im Gasthaus, in der Kirche.



Mariahofer Milchrampe

Mariahofer Milchrampe
Ein mobiler Begegnungsort

Milchrampenteam:
Anna Edlinger, Annemarie Maier, Heinz Milnar, Hannes Neumann, Sebastian Peinhaupt, Florian Plank, Anja Stejskal und viele Mariahofer GastgeberInnen.

»Milchrampen-Tratsch« – MariahoferInnen laden zur Besichtigung der Milchrampe ein

Wann: Sonntags – 24. Juni, sowie 01., 08., 15. und 22. Juli 2012, jeweils von 10 bis ca. 13 Uhr

Wo: Mariahof / Kirchplatz

Ins »Rampenlicht« werden folgende Veranstaltungen gestellt:

»Sicht-Bar« Fotoausstellung

Von: Anna Edlinger und Theresia Peinhaupt

Wann: Donnerstag, 21. Juni 2012, 20 Uhr

Wo: 8812 Mariahof / Kirchplatz

»Milchrampensau« Improvisationstheater

Mit: Susanne Pöschacker, Barbara Willersdorfer, Georg Schubert, Helmut Schuster und Markus Zett, Harald Huber (Verein IKU)

Wann: Donnerstag, 28. Juni 2012, 20 Uhr

Wo: 8812 Mariahof / Adendorf

»Anhalten – auf« spielt wird! Musik, Schauspiel und Film

Mit: Vanessa Gräffingholt, Bertl Mütter, Susi Stach und MariahoferInnen

Wann: Donnerstag, 5. Juli 2012, 20 Uhr

Wo: 8812 Mariahof / Furtnerleich

»berühren« Mariahofer Milchrampen-Dialoge

Mit: Johanna Franz, Siegrid Jamnig, Gertraud Kalcher, Bertl Mütter, Gustav Paumgartner, Abt Otto Strohmaier, Louis Wiffling

Wann: Donnerstag, 12. Juli 2012, 20 Uhr

Wo: 8812 Mariahof / Vivarium

»Die Milchrampe im VolksPopFeldKlang« Klangfest

Mit: Kalle Laar (Klangkünstler) und MariahoferInnen

Wann: Donnerstag, 19. Juli 2012, 20 Uhr

Wo: 8812 Mariahof / Moar am Berg

Die »Mariahofer Milchrampe« steht während der



Trennungen

Trennungen

Eine interventionistische Ausstellung von Bernhard Kathan

Kurator: Bernhard Kathan

Mit Arbeiten von:
A. Pelechian, Martin Gusinde, Bronislaw Malinowski, Saba Skaberné, Eva Efferding, Daniel Jarosch und Aramis, mit dessen Installationen das Projekt in eine Art Zwiesprache tritt.

Wo: das ANDERE Heimatmuseum: baustelle schloss lind, 8820 St. Marein bei Neumarkt

Wann: 5. Mai – 31. Oktober 2012, Dienstag bis Sonntag von 17 – 20 Uhr (während der REGIONALE12 auch Montag geöffnet, sowie auf Anfrage Samstag und Sonntag von 10 – 19 Uhr)

Kontakt: 03584 3091, info@schlosslind.at, www.schlosslind.at

In Kooperation mit das ANDERE Heimatmuseum: baustelle schloss lind

Eintritt gegen Vorlage des Festivalpasses bzw. einer entsprechenden Tageskarte

Wir neigen dazu, Verbindendes positiv und Trennendes negativ zu betrachten. Tatsächlich ist das eine nicht ohne das andere zu denken. Das Leben ist vielmehr eine einzige Abfolge von Verbindungen und Trennungen – so der Kurator und Literat Berhard Kathan.

Die Ausstellung versteht sich als Einladung zu einem Spaziergang durch das historische Gebäude, dessen wechselvolle Geschichte zahllose Spuren hinterließ, aber auch als Einladung, diesen Ansatz weiterzudenken. Während der NS-Zeit diente Schloss Lind als Außenlager des Konzentrationslagers Mauthausen, nach 1945 wurde es sich selbst überlassen. Die Aufarbeitung verdankt es dem Künstler Aramis, der sich von 1996 bis zu seinem Tod im Jahr 2010 in seinen »assoziativen Installationen« intensiv mit dem Schloss beschäftigt hat. Trennungen nimmt mehrfachen Bezug auf die Geschichten des Hauses und darauf, was das ANDERE Heimatmuseum aufgearbeitet hat.

freier Eintritt



Oberwölz macht zu

Oberwölz macht zu

Ein Stadt-Experiment von Gunilla Plank

www.oberwoelzmachtzu.at

Idee, Konzept, Projektleitung: Gunilla Plank

Künstlerische Leitung und Inszenierung: Andreas Staudinger

Steuerungsgruppe: Günther Bischof, Hannes Schmidhofer, Michael Prieler, Robert Leitner, Alfred Wallner, Lore Valencak, Andreas Staudinger, Gunilla Plank

Werner Tanner, TVB Oberwölz-Lachtal, Harald Goldmann (Alpe-Adria Universität)

Technische Gesamtleitung/ Videos: Daniel Ambrusch

Produktionsleitung/Koordination Inszenierung: Britta Sievers

Mit: Oliver Vollmann, Sigrid Plessnig, Jozef Sticker: Sound-Scapes, Tanzensemble »alpha kai omega« (Choreographie: Bernadette Prix), Instant Avi, DJs Graz, Musikverein Oberwölz (Karl Heinz Galler), Gesangsverein Oberwölz (Franz Valencak), Musikhauptschule Oberwölz (Veronika Spiegl), Perstl Viergang (Ignaz Leitner),

Wölzer Quartett (Thomas Schaffer), Doppelquartett, Jagdhornbälser (Peter Ömer)

Waterkant Steirer (Johann Judmaier), Franz Leitner, Wilfried Zelinka, Doris Wölfler,

Maria Augustin, Perchtenverein, Landjugend Oberwölz, Marianne Reichel, Katharina Knapp, Christiane Rissner, Elisabeth Seuschek, Volker Pachauer, Marion Starzacher,

Franziska Schrueth, Michael Leitgeb, Sabine Schick, Dietmar Blesky, Hubert Galler,

Anneliese Pichler, Alexander Brunner, Bernhard Gitschaler, Markus Platenca,

Annika Strassmair, Marleen Leitner & Michael Schitnig und viele, viele mehr ...

Wo: Oberwölz

Wann: 23. Juni – 25. Juni 2012

Termine

Intervention, Performance | Gesamter Stadtraum,



Occupy Everything

Occupy Everything

Eine Ausstellung von Oliver Ressler.

Kurator: Oliver Ressler

Mit: Not An Alternative, Occupy-Bewegung, Oliver Ressler, Stefano Savona

Wo: Festivalzentrum St. Lambrecht (Obergeschoss) / Pavillon im Stiftsgarten des Benediktinerstifts St. Lambrecht

Wann: 23. Juni – 22. Juli 2012, 10 – 19 Uhr

Mit Unterstützung von: Cine Art Steiermark / Benediktinerstift St. Lambrecht

In Kooperation mit: Studiort

Eintritt gegen Vorlage des Festivalpasses bzw. einer entsprechenden Tageskarte

Organisationen von Gemeinschaft führen den in Knittelfeld geborenen Künstler Oliver Ressler immer wieder zur Untersuchung des Begriffs Demokratie. Er fragt anhand unterschiedlichster Ereignisse nach, ob sich repräsentative Demokratie überhaupt hat, ob direkte Demokratie tatsächlich staats-tauglich ist, oder was in kleinen und großen Gruppen funktionieren kann und soll.

In Gesprächen mit VisionärInnen und AktivistInnen in Athen, Madrid und New York geht Oliver Ressler für die REGIONALE12 den sogenannten Square Movements der letzten zwei Jahre nach. Öffentliche Plätze wurden besetzt und zu Symbolen direkter Demokratie und des Protests gegen Regierungsentscheidungen.

Sie haben aber vor allem vielerorts Menschen ermutigt, die Welle des Protests fortzusetzen. Der Titel Occupy Everything verweist auf eine der Zellen, der Occupy-Bewegung, die mit »Occupy Wall Street« ihren Anfang fand.

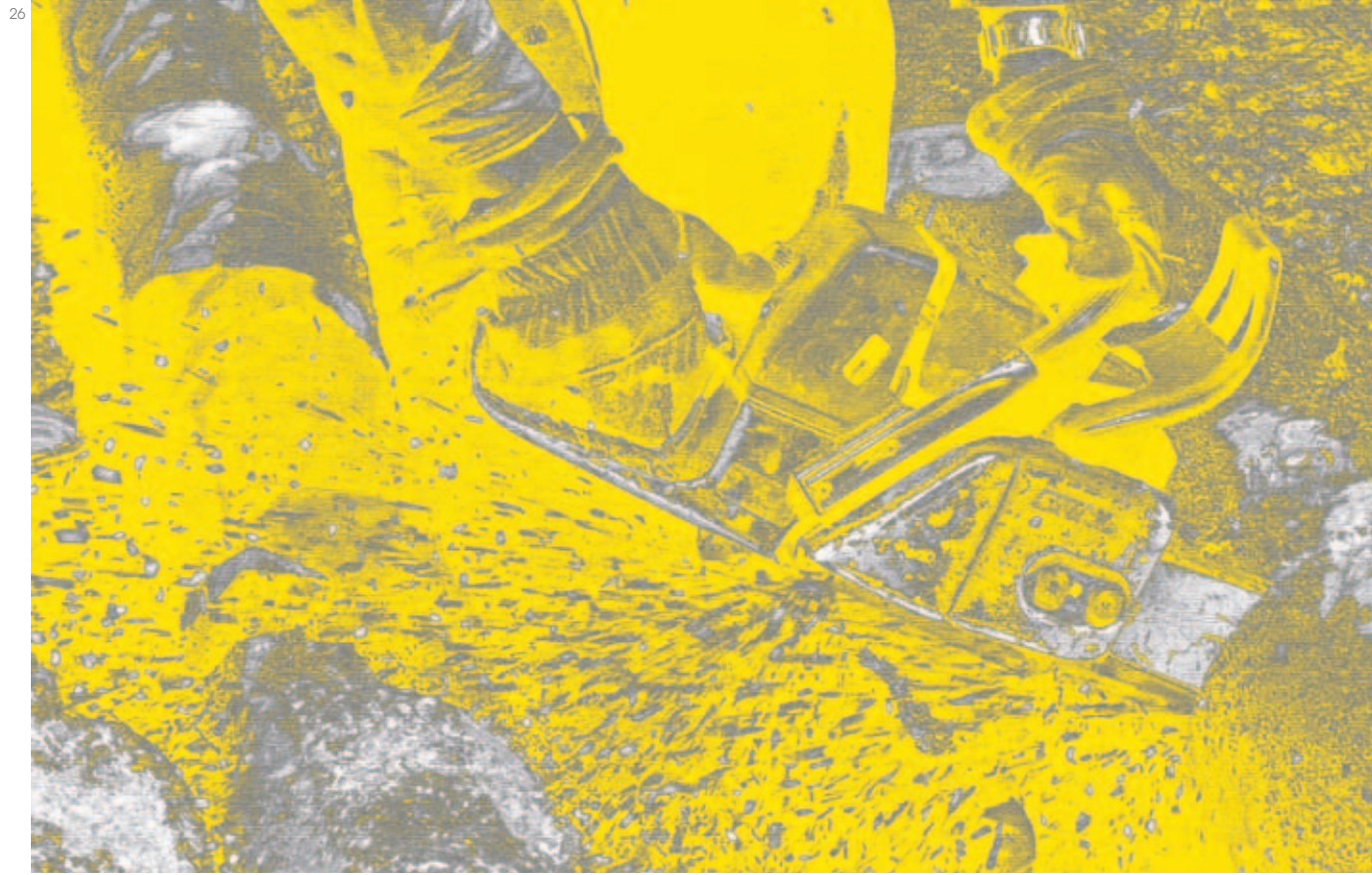
Neben der Präsentation seiner Videoarbeit lud Oliver Ressler zwei weitere Positionen ein: Stefano Savonas Film »Tahrir, Liberation Square« (F/1/Ägypten 2011) über die ersten Tage der Aufstände in Kairo, die mit dem Rücktritt des ägyptischen Diktators Hosni Mubarak erfolgreich endeten, wurde in Augenhöhe der Aufständischen am Tahrir gedreht und nimmt deren Blickwinkel ein. Und die Gruppe »Not an Alternative« zeigt, wie man sich bei Demos visuell verortet.

freier Eintritt

Auch wenn keine Milchkanne mehr zur Abgabestelle gebracht werden – die Milchrampe als dörflicher Treffpunkt feiert ihre Wiederentdeckung.

Ein alter Traktor tuckert über die Straßen und macht Station in einem der insgesamt 19 Streudörfer der Gemeinde Mariahof. Am Anhänger, den er zieht, befindet sich ein hölzernes Podium: die Mariahofer Milchrampe. Macht sie Halt, kommen die Leute zum Reden zusammen – ganz so wie früher bei den Milchrampen im Dorf.

Seit Sommer 2011 fährt die Mariahofer Milchrampe von Dorf zu Dorf, lädt ein zum Milchrampen-Tratsch, sammelt Geschichten und Anregungen. Während der REGIONALE12 präsentiert sie sich als mobile Bühne für Ausstellungen und Theatersport, Film- und Tanzeinlagen im Milchrampenlicht. Und nicht zuletzt werden Gedankenaustausch und geselliges Beisammensein weiter gepflegt.



Naturraum. Nachhaltigkeit.

Bewahren oder wirtschaftlich nutzen? Regionale Energieautarkie oder globale Energiewirtschaftslobbys? – Das sind die wesentlichen Fragen, mit der sich Naturräume heute zu beschäftigen haben. Das Hochtal der Krakau ebene in über 1.000 m Seehöhe gilt als eine der schönsten Landschaften der Steiermark. Eine Gegend, die einlädt darüber nachzudenken, wie sich in Zeiten der globalen Erwärmung und Nachhaltigkeitsdebatten der Grat zwischen wirtschaftlicher Nutzung und Bewahrung des Naturraums beschreiten lässt. Die Ausstellung **Kühllabor** führt vor Augen, wie kontrovers die Diskussion darüber eigentlich geführt wird. Ein **Recycling-Baum** im Holzmuseum St. Ruprecht greift das Thema Nachhaltigkeit auf, der man wiederum auf der Bauschuttdeponie Frojach anhand von Häuslbauerträumen auf den Grund geht. Und im Dorfmuseum Krakaudorf blickt Gegenwartskunst hinter die Kulissen von Tourismus-Inszenierungen im Wandel der Zeit. Von 12. bis 15. Juli werden sich in der Krakau spartenübergreifend KünstlerInnen, WissenschaftlerInnen und lokale Experten des Klimawandels annehmen. Als Landschaftsperle der Region ist der Etrachsee schließlich die Kulisse für das groß angelegte Finale der REGIONALE12: Über 500 Musikerinnen und Musikern aus der Region werden eine »Landschaftsintervention« des Komponisten Klaus Lang uraufführen.



Festivalzentrum Krakautal »White Noise«

Die futuristische, taktile Architektur des mobilen Pavillons »White Noise« (Weißes Rauschen), der vom Land Salzburg in Auftrag gegeben und vom ArchitektInnen-Team soma entworfen wurde, stellt einen spannenden Kontrapunkt zur unberührten Natur der Krakau dar. Aufgestellt in der alpinen Hochebene und angesiedelt zwischen kommunikativem Charakter und emotionaler Raumwahrnehmung, ändert sich seine komplexe Struktur je nach Standort der BetrachterInnen ständig aufs Neue.

Der Pavillon beherbergt das Kunstprojekt **Kühllabor** und ist zugleich als REGIONALE12-Festivalzentrum Ausgangspunkt für die Erkundung der weiteren Projekte im Krakautal.

Festivalzentrum Krakautal »White Noise«

Design: soma
Wo: Krakau ebene 29, 8854
Krakauhintermühlen
Wann: 24. Juni - 21. Juli
2012, tägl. 10 - 19 Uhr

Mit Unterstützung von
Fond zur Förderung von
Kunst am Bau und Kunst
im öffentlichen Raum,
Salzburg / Holzbau Herbert
Holzerer GmbH / Rauter
Fertigteilbau GmbH

In Kooperation mit
Gemeinden Krakau-Hinter-
mühlen, Krakauschatten
und Krakaudorf

freier Eintritt



Kühllabor

Landwirtschaftliche Ausfälle durch Unwetter sind heute durch Technologie minimierbar. Und dass für wichtige Ereignisse wie Eröffnungen großer Sportveranstaltungen das Wetter gerne mal in Sonnenschein verwandelt wird, ist bekannt. Was aber heißt das für die Zukunft? – Das verhandelt die Ausstellung in der Krakau.

Kühllabor beschäftigt sich mit Eingriffen in das Klimasystem und ihren Folgen, aber auch mit der Frage, wer künftig über diese entscheiden darf. Denn klar ist, dass global geregelt werden, ebenso wie die Problematik der CO₂-Emission. Geo-Engineering-Ansätze sind gegenwärtig vielfältig: etwa die Reduktion der Sonneneinstrahlung auf die Erde durch die Erzeugung weißerer und dadurch stärker reflektierender Wolken oder synthetische Bäume, die im Vergleich zu natürlichen ein Vielfaches an CO₂ absorbieren könnten, wie uns Klaus Schaffer anhand von Beispielen und Experimenten vor Augen führt. Jedoch sind Auswirkungen und Nebeneffekte dieser Versuche auf den Natur- und Kulturraum unvorhersehbar und umstritten. Die Ausstellung versammelt 11 künstlerische Positionen, die dieses Spannungsfeld – angesiedelt zwischen Vision, Utopie und Allmachtsfantasie – zur Diskussion stellen: etwa Peter Fends Fokus auf Algen als wertvolle Biomasse, Christoph Kellers Re-Enactment der sogenannten Cloudbusters oder Nin Brudermanns Beschäftigung mit Wetterballonen.

Kühllabor. Weltumspannendes Geo-Engineering und lokales Wettermachen

Ausstellung/Forschungslabor, wissenschaftliche Interventionen von Klaus Schaffer

www.kuehllabor.net

Kurator: Klaus Schaffer

In Kollaboration mit:
Christina Nägele

Mit: Laura Bruce, Nin Brudermann, Peter Fend, Florian Hüttner & Raif Weißleder, Christoph Keller, Ralo Mayer, Eva Meyer-Keller & Sybille Müller, Josh Müller, Nils Norman, Andrea Polli, Klaus Schaffer, Weather Permitting u.a.

Wo: Festivalzentrum
Krakautal »White Noise«,
Krakau ebene 29, 8854
Krakauhintermühlen

Wann: 24. Juni - 21. Juli
2012, 10 - 19 Uhr

Mit Unterstützung von
Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur
/ Energie Steiermark /
Gemeinden Krakauhinter-
mühlen

Eintritt gegen Vorlage
des Festivalpasses bzw.
einer entsprechenden
Tageskarte



Forum für erweiterte Klima-, Energie- und Wetterfragen

Die Krakau wird zum Zentrum für Klimafragen! Drei Tage lang diskutieren und experimentieren regionale und internationale ExpertInnen in einer dichten Abfolge Klimawandel.

Ausgehend von Klaus Schafers Klimaprojekt hat die REGIONALE12 gemeinsam mit der Klimaschutz-Koordinationsstelle des Landes Steiermark und dem Leader-Projekt »Gesundes Krakautal« Schwerpunkttag rund um das Thema konzipiert. Eine Fachtagung mit Wirtschaftstreibern, RaumplanerInnen und EnergieexpertInnen trifft auf Kunst, Philosophie und Wissenschaft. Neben Diskussionen und Impulsreferaten (etwa von Renate Christ, Friedensnobelpreisträgerin 2007) werden am 12. und 13. Juli mögliche Zukunftsmodelle aus den Blickwinkeln der Politik, Ökonomie und Zivilgesellschaft debattiert.

Das Symposium von Kühlabor startet fulminant am Freitagabend mit COOKING CATASTROPHES von Eva Meyer-Keller & Sybille Müller. Katastrophen werden nachgebaut und verweisen bereits auf das gegenwärtig dichte Interesse vieler KünstlerInnen, sich mit dem Thema Klima zu beschäftigen. Dies, und wie die Symbiose von Kunst und Wissenschaft gesellschaftspolitische Früchte tragen kann, diskutieren KuratorInnen, KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen am Samstagvormittag.

Im KlimaHof vulgo Sauschneider, einem Bauernhaus aus dem 16. Jahrhundert, stehen schlussendlich WissenschaftlerInnen und AlltagsexpertInnen am Küchentisch Rede und Antwort, während in einer offenen Werkstatt experimentiert werden kann. Will man es lieber konsumierender haben, dann begibt man sich ins Heimkino zum Klima-Schauen.

Forum für erweiterte Energie-, Klima- und Wetterfragen

Wo: Mehrzweckhalle Krakaubene, KlimaHof, Festivalzentrum Krakautal »White Noise«

Schwerpunktwochenende: 12. Juli – 15. Juli 2012

In Kooperation mit **Gesundes Krakautal (Leader 2007-2013) / Klimaschutzkoordination der Fachabteilung 17A Energiewirtschaft und allgemeine technische Angelegenheiten, Land Steiermark / Gemeinden Krakauhintermühlen, Krakauschatten und Krakaudorf.**

Programm

Fachtagung des Landes Steiermark 12. – 13. Juli

An den beiden Tagen findet die Fachtagung des Landes Steiermark zum Thema Klimawandel und Umweltpolitik statt. Namhafte ReferentInnen, wie Friedensnobelpreisträgerin 2007 Dr. Renate Christ oder Prof. Dr. Felix Eckardt (Universität Rostock), diskutieren aus den Blickwinkeln der Politik Ökonomie und Ökologie, Mobilität und Infrastruktur, Zivilgesellschaft sowie Partizipation umweltpolitische Themen und mögliche Strategien für die Zukunft.

Donnerstag, 12. Juli 2012

16 Uhr: Empfang vor dem Festivalzentrum Krakautal »White Noise«

17 Uhr: Diskussion Mehrzweckhalle

20.15 Uhr: Chill out in der Mehrzweckhalle

Freitag, 13. Juli 2012

9.30 Uhr: Mehrzweckhalle Einlass

10 Uhr – 16.00 Uhr Konferenz

16.30 – 17.30 Uhr: Wanderung für alle Sinne oder Sonderführung durch das Festivalzentrum Krakautal »White Noise«

Symposium »Kühlabor«

Ausgehend von der Ausstellung »Kühlabor. Weltumspannendes Geoengineering und lokales Wettermachen« des steirischen Künstlers Klaus Schaffer wird anschließend an die Fachtagung ein interdisziplinär angelegtes Symposium eröffnet. Beim Symposium werden bis Samstagmittag Phänomene des Wandels und der Beeinflussbarkeit von Klima und Wetter von WissenschaftlerInnen, KünstlerInnen und TheoretikerInnen diskutiert.

19.00: Beginn Symposium »Klima, natürlich?« – Mehrzweckhalle

anschließend: Performance COOKING CATASTROPHES – Mehrzweckhalle

Cooking Catastrophes ist Kochshow, Performance und Zukunftreflexion gleichermaßen: Gewürzt mit ExpertInnenwissen und in Szene gesetzt von einer Live-Kamera, die an das kollektive Bildgedächtnis der Nachrichtenerstattung appelliert, liegen die Gegensätze von Genuss und Schrecken in Cooking Catastrophes äußerst nah beieinander.

Samstag, 14. Juli 2012 Symposium + KlimaHof

10.00 – 13.00: Symposium (bei Schönwetter im Freien vor dem Festivalzentrum, bei Schlechtwetter im Igel)

Mit: Klaus Lackner, Rolo Mayer, Joachim Radkau, Raimar Stange, Vera Tollmann und einer Performance von Eva Meyer-Keller & Sybille Müller, Lukas Meyer

Moderation: Klaus Schaffer

14.00 – 22.00: KlimaHof. Wettergeschichten und Klimasachen. In der Stube eines Bauernhauses aus dem 16. Jahrhundert erzählen WissenschaftlerInnen, ProfessionistInnen unterschiedlichster Bereiche und AlltagsexpertInnen über ihr Wissen und Tun. In einer offenen Werkstatt können

Wettersprüche gestickt werden und man kann lernen, wie ein Stirling-Motor oder ein Wetterhahn gebaut wird. Weiters gibt es die Möglichkeit, sich im Heimkino Filme zum Themenkomplex anzusehen oder im Hörsaal die Musik dazu zu hören.

Sonntag, 15. Juli 2012 Die Alpen im Klimastress. Klima und Mensch als Steuerfaktoren der alpinen Landschaft.

10.00: Grenzüberschreitende Klimawanderung vom Salzburger Prebersee zur steirischen Grazer Hütte (Treffpunkt: bei der Ludalalm am Prebersee)

Bei extremem Schlechtwetter findet der Vortrag im Gasthof Ludalalm statt.

Parallel werden noch gezielte Themenwanderungen rund um den Prebersee angeboten. Die Wanderungen werden von ausgebildeten Führern geleitet, und der gesamte Tag wird in Kooperation mit dem Lungauer Regionalmanagement organisiert.

freier Eintritt

Friedhof der Eigenheime

Wenn der Häuslbauer träumt, denkt er selten an die Bauschuttdeponie. Das erledigt das Theater im Bahnhof.

Sie haben schon Fußgängerzonen bespielt, Hundewiesen und brachliegende Äcker – das Ensemble vom Theater im Bahnhof (TiB) ist spezialisiert auf Theaterproduktionen, die ihre Einfälle direkt aus dem Hier und Jetzt beziehen. Für die REGIONALE12 verwandelt das TiB die Baurestmassendeponie Frojach in eine Bühne. Zwischen Ziegeln, Schutt und Asphaltresten, die dort endgelagert sind, spüren fünf SchauspielerInnen den Häuslbauerträumen nach. Das Fundament des Stückes bilden Geschichten aus der Gegend.

Regisseur Helmut Köpping hat dem Alltag im oberen Murtal bereits mit dem Kinofilm »Kotsch« ein lakonisches Denkmal gesetzt. Und weil das Leben hart genug ist, überwiegt auch am Friedhof der Eigenheime eine heitere, lebensbejahende Grundstimmung: Auf der Schutthalde der Eigenheimwünsche wird gespielt, gesungen und geträumt.

»Der Titel ‚Friedhof der Eigenheime‘ klingt wie der Titel eines Horrorfilms«, sagt Köpping. »Es ist auch ein Horror, aber keiner mit unverständlichem Grauen oder grausam blutigem Vernichten, sondern eher einer, der mit den verborgenen, manchmal komischen, manchmal latent aggressiven Seiten unserer Eigenheimwünsche zu tun hat.«

Friedhof der Eigenheime

Eine Volkstheater-Performance von Theater im Bahnhof, Graz

Regie: Helmut Köpping

Dramaturgie: Rupert Lehofer

Raumgestaltung: Johanna Hierzegger

Mit: Juliette Eröd, Pia Hierzegger, Gabi Hiti, Elisabeth Holzmeister und Martina Zinner und FrojacherInnen

Wo: 8841 Frojach 22, Bauschuttdeponie Fa. Brem

Wann: Premiere am Donnerstag, 28. Juni 2012, 19 Uhr

Weitere Aufführungen: Freitag, 29. Juni 2012, 19 Uhr / Freitag, 6. Juli 2012, 19 Uhr / Samstag, 7. Juli 2012, 19 Uhr / Donnerstag, 12. Juli 2012, 19 Uhr / Freitag, 13. Juli 2012, 19 Uhr

Mit Unterstützung von BREM BAU GmbH

Eine Koproduktion REGIONALE12 mit dem Theater im Bahnhof, Graz

Eintritt gegen Vorlage des Festivalpasses bzw. einer entsprechenden Tageskarte

Wegen begrenzter TeilnehmerInnenzahl ist eine Voranmeldung unter der Info-Hotline +43 676 848 119 119 oder unter tickets@regionale.steiermark.at notwendig.

WO WIR UNS FINDEN

Entlang der Schausammlung des Dorfmuseums beleuchtet die Ausstellung die Sozialgeschichte des Landlebens – mit Gegenwartsblick durch aktuelle Kunst.

Zentrales Thema von WO WIR UNS FINDEN ist der Wandel der Landwirtschaft über die Jahrzehnte. Damit setzen sich Angelika Kämpfers Fotoarbeiten ebenso auseinander wie Jean Fausts/Jörn Zehes Video »sonst wer sie du«, in dem ein Tiroler und ein Saisonarbeiter in Kommunikation zu treten versuchen, was kläglich scheitert. Martin Dickinger, Hans Schabus und Elisa Vladilo entwickeln neue Perspektiven für traditionelle Objekte, und Pipilotti Rists Arbeit »I'm not the girl who misses much« (1986) in Kombination mit Auszügen aus der Gesetzeslage von Frauen in Österreich entwirft in der Bauernküche ein differenziertes Frauenbild. Die Stube wird von einem Kurzfilm von Robert Schabus ergänzt, in der die Gehschule des Dorfmuseums im Zentrum steht.

Der Fremdenverkehr und seine Auswirkungen auf die ländliche Lebens- und Arbeitsweise sind der zweite Schwerpunkt von WO WIR UNS FINDEN. Kulturgeschichtlich wird die Entwicklung vom frühen Alpentourismus über die Sommerfrische bis zum Urlaub am Bauernhof der Gegenwart nachvollzogen. »Schuhplattler« von Songyl Boiratz lässt dann auch alpine Klänge und tanzende Männer wie einen Albtraum um das Bett im bäuerlichen »Fremdenzimmer« kreisen. Während sich der Fotograf Willi Jungmaier in den 1930er-Jahren mit der Abbildung ländlicher Idyllen beschäftigte, werden diese Klischees von Heimo Wallner zeichnerisch hinterfragt. Martin Zrost vergegenwärtigt akustisch die ehemals multifunktionale Bauernstube, und Christian Jankowski geht auf die Jagd im Supermarkt.

WO WIR UNS FINDEN

Eine Ausstellung von Werner Koroschitz und Uli Vonbank-Schedler

KuratorInnen: Werner Koroschitz und Uli Vonbank-Schedler

Mit: Songül Boyraz, Martin Dickinger, Jeanne Faust/Jörn Zehe, Christian Jankowski, Willi Jungmaier, Angelika Kämpfer, Pipilotti Rist, Hans Schabus, Robert Schabus, Heimo Wallner, Elisa Vladilo, Martin Zrost

Wo: Dorfmuseum Krakaudorf, 8854 Krakaudorf 20

Wann: Eröffnung 24. Juni 2012, 14 Uhr / Ausstellungs-dauer: 25. Juni – 22. Juli 2012, 10 – 19 Uhr

Sonderführung: Die Kuratorin führt durch die Ausstellung – Sonntag, 15. Juli 2012, 11 Uhr

Mit Unterstützung von Elektro Fötschl / Gemeinde Krakaudorf

In Kooperation mit Kunstverein o.r.f. / Dorfmuseum Krakaudorf / Verein Industriekultur Alltagsgeschichte (VIA) / Universitätszentrum Klagenfurt (UNIKUM)

Eintritt gegen Vorlage des Festivalpasses bzw. einer entsprechenden Tageskarte



Hotel – Restaurant – Ferienanlage Stigenwirth ist Nächtigungspartner der REGIONALE12

Stigenwirth, 8854 Krakaubene, T +43 03535 8270, hotel@stigenwirth.at, www.stigenwirth.at





Veredelung/ Upgrading

Die vierte Sonderausstellung zur heimischen Lärche im Holzmuseum – dieses mal in Kooperation mit der REGIONALE12 – wirft die Frage der Wiederverwertung von Holz, Handwerk versus Industrie und von Veredelungsprozessen zwischen Sein und Schein auf.

Das Künstlerpaar Folke Köpperling und Martin Kaltwasser sammelt und verwandelt gebrauchtes, entsorgtes Holz bzw. Ausschussware, und führt es in neuer Form wieder zurück in die Gesellschaft. Ihr kritischer Blick auf Entwicklung als Prozess des dauernden Wandels ist zugleich ein Plädoyer für das Zufällige und Provisorische.

Veredelung/Upgrading ist ein nahezu raumsprengender Baum, ein gefallener Baumriese, der aussieht, als hätte man ihn nach einer Explosion mühevoll zusammengeflückt. Dahinter steckt Recyclingmaterial von 15 Jahren Ausstellungstätigkeit der KünstlerInnen sowie Relikte der Murauer Landesausstellung Holzzeit 1995. Der Baum erzählt Geschichte und wird während der Ausstellung weiter wachsen. Er ist zudem eine kunstgeschichtliche Reverenz an ein Gemälde von Caspar David Friedrich und das Naturverständnis der Romantik.

Veredelung/Upgrading

Eine Rauminstallation von Köpperling/Kaltwasser

Mit: Folke Köpperling, Martin Kaltwasser, Tim Müller (Assistenz) und dem Team des Holzmuseums (Marga Leitner, Peter Gütersberger)

Wo: Holzmuseum, Hans-Edler-Platz 1, 8862 St. Ruprecht ob Murau

Wann: 20. April – 31. Oktober 2012, während der REGIONALE12 täglich 10 – 19 Uhr

Mit Unterstützung von „Lärche offensiv“ (Leader 2007-2013)

In Kooperation mit Holzmuseum St. Ruprecht ob Murau / Holzwelt Murau

Eintritt gegen Vorlage des Festivalpasses bzw. einer entsprechenden Tageskarte



Das Atmen der Zeit

Der Etrachsee liegt auf 1.374 m Höhe und wird Arena-artig umringt von Bergen. Er ist Inspiration und Aufführungsort der Komposition von Klaus Lang.

Das Auftragswerk »etrach.himmel« des in der Region lebenden, international tätigen Komponisten Klaus Lang für acht regionale Blasmusikkapellen und zumindest fünf Chöre ist der spektakuläre Abschluss der REGIONALE12. Da sich, wie Lang meint, Musik primär mit der Organisation von Luft beschäftigt, wird eine beeindruckende Verbindung zwischen Klangraum, Naturraum und dem Atmen der Zeit hergestellt. Wie die Überlegungen des Komponisten zu Kühen in Grenzlandschaften und zur Frage, warum die Milch weiß ist, wenn das Gras grün ist, in minimalistische Ton-Klangräume münden, erleben wir am 21. Juli. An die 500 MusikerInnen, eine eindrucksvolle Landschaft und eine ungewöhnliche ZuhörerInnenperspektive – nämlich auf dem See stehend – vervollständigen seine Komposition interventionistisch.

Das Atmen der Zeit

Eine Landschaftsklangintervention von Klaus Lang

Komposition: Klaus Lang

Mit: ca. 500 MusikerInnen aus acht Blasmusikkapellen und acht Chören der Region

Wo: Etrachsee in Krakau ebene

Wann: 21. Juli 2012, 17 Uhr

Shuttle-Service: Zufahrtsmöglichkeiten bis Krakaudorferstraße/Abzweigung zum Etrachsee. Ab dem Parkplatz Shuttledienst zum Veranstaltungsgelände. Fahrverbot ab Parkplatz (ausgenommen Anrainer – zuvor erteilte Zufahrtserlaubnis notwendig)

Achtung: Auf den Schwimmplattformen am Etrachsee sind keine Hunde erlaubt.

Mit Unterstützung von Steiermärkische Landesbahnen / rent a float / Forellstation und Landhaus Etrachsee / Gemeinden Krakau-Hintermühlen, Krakauschatten und Krakaudorf / Saubermacher Dienstleistungs AG / Freiwillige Feuerwehr Bezirksfeuerwehrverband Murau / Österreichisches Rotes Kreuz - Bezirksstelle Murau / Landespolizeikommando Steiermark - Bezirkskommando Murau

freier Eintritt



In der Holzwelt Murau – da tut sich was

34 Gemeinden des Bezirkes Murau bilden eine Leaderregion – die Holzwelt Murau. Neben den Kernpunkten Holz und Energie sind regionales Handwerk sowie Tourismus und Kultur wesentliche Schwerpunkte in der Gesamtentwicklung.

40 Gemeinschaftsprojekte und 21 Einzelprojekte befinden sich derzeit im Rahmen von »Leader-Projekten« in Umsetzung. Dafür wird ein Gesamtinvestitionsvolumen von rund 16,5 Mio. Euro ausgelöst, was zum größten Teil der regionalen Wirtschaft zugutekommt. Die zugesagte Förderung beläuft sich auf 6 Mio. Euro. Dadurch werden ca. 500 Arbeitsplätze erhalten und rund 30 Arbeitsplätze neu geschaffen.

Das Netzwerk HolzweltKULTUR

Seit 2010 ist es aktiv – das Kunst- und KulturNetzwerk Murau, im Arbeitstitel kurz KUKnet genannt. Daraus wurde im Zuge des Relaunches der Kommunikation die »Holzwelt Kultur«, vor allem aber eine agile Plattform für alle künstlerisch und kulturell Tätigen in der Region. Zeichen für diesen Schwung sind zahlreiche von Holzwelt Kultur unterstützte oder kreierte Veranstaltungen (Jam Session, Turracher Theaterwanderung), auch der Terminkalender mit Museenführer ist ein Produkt dieser Plattform, weiters der Kulturteil im Informationsmedium der Holzwelt Murau.

»Strategisches Ziel der Holzwelt Murau ist es, die nachhaltige Entwicklung des Bezirkes Murau durch die In-Wert-Setzung der vorhandenen regionalen Potenziale voranzutreiben. Oberste Zielsetzung der Holzwelt ist, die zunehmende Abwanderung und den damit einhergehenden Bevölkerungsrückgang zu stoppen. Demnach haben arbeitsplatzrelevante Projekte und Initiativen mit hohem Innovationscharakter auf der Ebene der gesamten ländlichen Wirtschaft oberste Priorität.«

Harald Kraxner

Leader-Geschäftsführer

Kontakt und Information

Leaderregion Holzwelt Murau
Geschäftsführer Harald Kraxner
03532/20000-13
0664/8575215
info@holzwelt.at
www.holzwelt.at



REGIONALE12 PartnerInnen im Gespräch

Barbara Binder (Geschäftsführerin regionale-Organisations GbmH) im Gespräch mit Hans Gruber (Obmann Holzwelt Murau), Helmut Wittmann (Geschäftsführer Steiermärkische Landesbahnen), Bernhard Radauer (Autohaus Radauer), Dagmar Lercher (Hotel Lercher).

Barbara Binder: Der Bezirk Murau hat sich über den Regionalentwicklungsverein »Holzwelt Murau« für die REGIONALE12 beworben und auch den Zuschlag erhalten. Was war die Idee hinter dieser Bewerbung?

Hans Gruber: In unserer Tätigkeit im Verein »Holzwelt Murau« haben wir ab 2008 den Schwerpunkt Kultur auf unsere Agenten gesetzt. 2010 haben wir uns für die REGIONALE beworben, denn Regionalentwicklung muss sehr breit aufgestellt sein, um in die Zukunft zu gehen.

Im Bereich Mobilität und Jugend durften wir dankenswerterweise eine enge Kooperation mit den Steiermärkischen Landesbahnen eingehen. Was bedeuten für Sie diese Themen in der Region Murau?

Helmut Wittmann: Sie sind mir besonders wichtig. Wir sind das öffentliche Verkehrsunternehmen im oberen Murtal: Mit der Muraltbahn und den Buslinien bedienen wir diese Region im Zwei-Stunden-Takt. Eine der wichtigsten Zielgruppen hierbei ist die Jugend.

Neben ÖBB und Steiermärkischen Landesbahnen beteiligt sich als weiterer Mobilitätspartner das Neumarkter Autohaus Radauer. Es nimmt unsere BesucherInnen auf besondere Art in Empfang und ermöglicht ein »e-mobiles« Erleben des Festivals. Was war das Grundinteresse dieser Kooperation?

Bernhard Radauer: Wir befassen uns schon sehr lange mit E-Mobilität. Wir haben die erste E-Tankstelle gebaut und das erste E-Auto hier verkauft. Ich sehe

es als Auftrag, bei der REGIONALE dieses Bewusstsein an die Menschen zu bringen, an Gäste und BewohnerInnen. Denn es ist in Murau möglich, den Tagesbedarf an Autofahrten mit dem E-Auto abzudecken. Wir brauchen jedoch mehr E-Tankstellen.

Gastlichkeit ist eine unserer Kernaufgaben, wir dürfen sie hier in Murau besonders wohlwollend kennenlernen: Zusammen mit dem Hotel Stigenwirth in der Krakau und dem Austria Trend Hotel Lambrechterhof in St. Lambrecht ist das Hotel Lercher in Murau unser Nächtingungspartner. Wie erleben Sie, Frau Lercher, den Prozess des Festivals?

Dagmar Lercher: Für mich war es spannend zu beobachten, wie bei diesem Prozess REGIONALE12 Baustein an Baustein gereiht wird. Wie Menschen, KünstlerInnen – regionale, nationale und internationale – einander vorgestellt werden, heiße Diskussionen entstehen, Ideen gefunden, wieder verworfen und zu neuen verarbeitet werden. Und wie sich daraus langsam viele spannende Projekte und Programmpunkte entwickeln. Über Wochen bekommt die REGIONALE einen Körper und ein Gesicht. Ich freue mich schon auf das Ergebnis und bin gespannt, wie es angenommen werden wird.

Die Holzwelt ist vielschichtiger Kooperationspartner der REGIONALE12, und das nicht nur im Bereich der regionalen Kommunikation. Wie stehen Sie als Obmann der Holzwelt dazu?



Hans Gruber: Es ist toll, dass so viele Synergien entstanden sind. Ich denke an das völlig neue Jugendprojekt, von dem wir hoffen, dass es nachhaltig weitergehen wird. Oder das Klimaforum in der Krakau und die Ausstellung im Holzmuseum — all das waren tolle Ergänzungen unseres Kernprogramms. Und eine willkommene Zusammenarbeit, die ohne REGIONALE nicht möglich gewesen wäre.

Herr Wittmann, das Jugendprojekt ist auch Beispiel einer besonderen Zusammenarbeit: am Zug, im Zug und mit dem Zug.

Helmuth Wittmann: Wir sind froh, dass der Zug einmal nicht nur als Mittel zum Erreichen der Schule oder des Lehrplatzes von der Jugend wahrgenommen wird, sondern im Rahmen der REGIONALE die Möglichkeit besteht, den Zug als Diskussionsplattform und als Eventort zu nutzen. Es ist wichtig, dass neue Perspektiven entstehen. Mich fasziniert besonders, dass die KünstlerInnen viele neue Ideen mit einbringen und Dinge entwickeln, an die wir im Alltag nicht denken. Ich bin überzeugt, dass das eine gewisse Nachhaltigkeit nach sich ziehen wird.

Herr Radauer, die Region hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2015 energieautark zu werden. Was ist Ihr unterstützender Beitrag hierfür?

Bernhard Radauer: Energieautarkie ist ein Schlagwort. Mir geht es darum, dass der Bezirk generell gestärkt wird. Ich wünsche mir daher von der REGIONALE nachhaltige Stärkung. Stärkung heißt aber vor allem Arbeitsplätze, Lehrberufe, Betriebe, Mobilität und Straße. Ich habe auch eine gute Idee dazu: Ich würde eine Landesabteilung auflösen (ca. 50 Personen) und hier in Murau zur Stärkung der Region ansiedeln. Was spricht dagegen?

Welchen Einfluss hat ein Festival

für Gegenwartskunst Ihrer Meinung nach auf die Urlaubsregion Murau und welchen Stellenwert für die sieben Tourismusvereine des Bezirks?

Dagmar Lercher: Hier muss ich leider eine Kritik anbringen: Um das Festival überregional vermarkten zu können, bräuhete man zeitlich früher Daten und Fakten. Es ist unser aller Aufgabe, die REGIONALE12 stark nach außen zu tragen und zu kommunizieren. Regional vor Ort, in der Steiermark und in den umliegenden Nachbarbezirken wird die Bewerbung auch kurzfristig gut funktionieren — vor allem ist da ja noch einiges geplant.

Die Vermittlung der Festivalinhalte durch die Region war uns ein Hauptanliegen: Eine enge Kooperation mit den Gemeinden Murau, St. Lambrecht und dem Krakautal ermöglicht, dass nahezu alle unsere FestivalmitarbeiterInnen aus der Region kommen. Auch die Führungen durch die Ausstellungen und Interventionen der REGIONALE12 erfolgen über die Holzwelt-MitarbeiterInnen der Holzwelt Murau.

Warum war das auch dem Regionalentwicklungsverein Holzwelt so wichtig?

Hans Gruber: Das ist ein wesentlicher Bestandteil des Gesamten. Wenn das Festival greifen und von den BewohnerInnen mitgetragen werden soll, dann ist diese Verbindung wichtig. Das gelingt nur, wenn man die Menschen einbindet, aktiviert. Für PraktikantInnen ist es toll, eine solche Erfahrung zu machen, und unsere HolzweltbotschafterInnen wiederum sind gut ausgebildet und können ihre Erfahrung für Führungen einsetzen. Für die Region, mit der Region!

Herr Wittman, die REGIONALE12 ist GREEN EVENT AUSTRIA und legt somit auch besonderen Wert auf sanfte Mobilität.

Welchen Beitrag leistet Ihr Unternehmen hierzu?

Helmuth Wittmann: Wir haben ja schon früh Gespräche geführt und ein Verkehrskonzept entwickelt, wie man die BesucherInnen von Ort zu Ort bringen kann. Das beginnt bei der Eröffnung und endet beim Abschluss-Event. Neben dem fahrplanmäßigen Verkehr haben wir hierfür besondere Shuttles eingerichtet. Besonders die Beförderung von 2.000

Person auf einer schmalen Gebirgsstraße zum Etrachsee am 21. Juli ist eine Herausforderung. Aber wir werden das schaffen!

Herr Radauer, was war für Sie als Autohändler eigentlich der Hauptgrund dafür, ein Festival für zeitgenössische Kunst von Anfang an so vertrauensvoll zu unterstützen?

Bernhard Radauer: Wir sind ein Autohaus für den Bezirk und wir arbeiten für den Bezirk. Wenn es heißt: REGIONALE12 für den Bezirk Murau, dann sehe ich mich verpflichtet, das zu unterstützen. Auch durch die Verbindung zum Stift St. Lambrecht und zu Pater Gerwig. Ich muss sagen, mir hat das noch keine Sekunde leidgetan. Es kostet uns zwar einiges und ist aufwendiger als gedacht. Ich hoffe jedoch auf Nachhaltigkeit: Dass wir den Bezirk in der Öffentlichkeit gut präsentieren, dass wir Vorreiter sein werden, was E-Mobilität betrifft, und nach dem Festival daran anknüpfen können.

Frau Lercher, was erwarten Sie sich vom Festival? Und welche Erfahrungen soll nach Ihrem Wunsch der Bezirk Murau sammeln?

Dagmar Lercher: Ich erwarte mir natürlich viele BesucherInnen, die durch gute Pressearbeit und ein umfangreiches Programm in unsere Urlaubsregion Murau kommen und diese wieder »neu« entdecken und genießen. Für die Region wünsche ich mir, dass sie ihre eigenen Wurzeln stärkt und wachsen lässt und sich Tradition und Brauchtum erhält – vor allem aber, dass sie Augen und Ohren offenhält, neugierig ist und Gegenwartskunst einfließen lässt. Gleichzeitig freue ich mich, auch in Zukunft, auf viele spannende, lehrreiche, bereichernde Projekte dieser Art in unserer Region, wo Orte und Menschen miteinander aktiv werden.



Die Kultur und das Wirtshaus:

Ein Doppelgenuss namens »Lercher«

Hier, inmitten der Murauer Altstadt, werden alle fündig. Jene, die gerne in Geschichtsbüchern blättern und andere, die das Hier und Jetzt annehmen. Die Rede ist vom »Lercher« – Wirtshaus, Restaurant, Hotel in der ländlich-smarten Stadt der Schwarzenbergs, der Gotik, der wundervollen Haustüren, der neuzeitlichen Architektur und der Brauerei Murau.

Der »Lercher« – ein Kult- und Kulturtreffpunkt seit jeher, sicher seit 1769, jenem Jahr, in dem Kaiserin Maria Theresia das Tavernrecht zugeteilt hat. Stämmige Stube, sitzfester Stammtisch, glasklares Panorama-Restaurant, süffiges Stüberl und großer Wappensaal. Ein Haus, in dem Kultur wohnt und gepflegte Gastlichkeit lebt – besser: gekocht, gezapft, eingeschonert, serviert wird.

Apropos Wirt: In diesem Wirtshaus begrüßen Dagmar und Adolf Lercher, regional verankerte Gastgeber, zwei mit Haus- und Kunstverständnis. Solche, die in »Meisterwelten« leben, offen sind für G'ständenes und Experimentelles.

Weiter beim Experimentellen: Wenn Murau jener Bezirk ist, der im Juni und im Juli 2012 das steirische Kunst- und Kulturfestival regionale12 präsentiert, dann sind die Lerchers von Beginn an dabei. Als Herberge für Intendanz und Künstler, als Gastgeber für alle jene, die Genuss schätzen.

Jedoch keine »Werbepotschaft« ohne Fakten. Der »Lercher« bietet seinen Gästen keinen Ruhetag, dafür traditionell regionale Feinspitzküche, einen wohl sortierten Weinkeller, 80 Betten in Vierstern- und Dreistern-Ambiente, Seminarräume für entspannte Fortbildungswillige.

Hotel Gasthof
LERCHER
★ ★ ★ ★

Ihr Ziel:

Hotel Restaurant Lercher
Schwarzenbergstraße 10
8850 Murau
Tel. 03532/2431
www.lercher.com

Wir danken unseren Sponsoren und PartnerInnen!

Ein Projekt von
Das Land Steiermark
→ Kultur

Festivalpartner

bm:uk



Hauptsponsoren



Medienpartner



Regionale Medienpartner



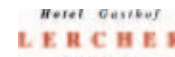
Mobilitätspartner



Entsorgungspartner



Nächtigungspartner



Sponsoren



Kooperationspartner
Antenne Steiermark Regionalradio GmbH & CoKG
Atelier Mur
CIS (Creative Industries Styria)
das ANDERE heimatsmuseum:
baustelle schloss lind
Diagonale – Festival des österreichischen Films
Dorfmuseum Krakaudorf
HDA – Haus der Architektur
Holzmuseum St. Ruprecht ob Murau
Holzweltkultur
Künstlerbegegnung im Stift St. Lambrecht
Kunstverein o.r.f.
Lungauer Kulturvereinigung
Murauer Werktag
Radio Soundportal
Stadt- und Handwerksmuseum Murau
uniT – Verein für Kultur an der Karl-Franzens-Universität Graz
Wanderkinö der Steirischen Filmaktion

Förderer
Abteilung 3 Wissenschaft und Forschung, Land Steiermark
Abteilung 6 Kompetenzzentrum Kultur, Land Kärnten
Abteilung 14 Wirtschaft und Innovation, Land Steiermark
Abteilung 16 Landes- und Gemeindeentwicklung, Land Steiermark

AMS-Geschäftsstelle Murau
BH Murau
Cinestrya Filmkunst
Dorfentwicklungs- und Kulturverein Mariahof
EU - Regionalmanagement Obersteiermark West
EU mit der Unterstützung des Programms »Jugend in Aktion«
EU mit Unterstützung des Programms »Europa für BürgerInnen und Bürger«
Fond Gesundes Österreich
Fonds zur Förderung von Kunst am Bau, Land Salzburg
Forellenstation und Landhaus Etrachsee
forward.st
Gemeinde Krakaudorf
Gemeinde Krakau-Hintermühlen
Gemeinde Krakauschatten
Gemeinde Laßnitz
Gemeinde Stolzthal
Gemeinde Teufenbach
Gemeinde Triebendorf
Generationsressort des Landes Steiermark
JUFA Gästehaus Murau
Jugend am Werk
Klimaschutzkoordination der Fachabteilung 17A
Energiewirtschaft und allgemeine technische Angelegenheiten, Land Steiermark
Landesjugendreferat in der Fachabteilung 6A – Gesellschaft

und Generationen, Land Steiermark
Naturbäckerei Karl Hager
Referat Integration – Diversität in der Fachabteilung 6A – Gesellschaft und Generationen, Land Steiermark
rent a float
Seniorenwohnheim Schloss Neuteufenbach
Stadtgemeinde Oberwölz
Tourismusverband Murau-Kreischberg
Unterstützer
Cultural Contact Point
LOGO Jugendmanagement GmbH
Murauer Stadtwerke
Frauenalpe-Life
Lachtal Life und Seilbahnen
GmbH & Co KG
Murtal Seilbahnen Betriebs GmbH
Steiermark Tourismus
Urlaubsregion Oberes Murtal
Tourismusverband Krakautal
Tourismusverband Naturpark Zillitzkogel-Grabenzen
Tourismusverband Predlitz/Turrach
Tourismusverband St. Lorenzen/Scheiffing
Tourismusverband Teufenbach
Tourismusverband Wölzertal
Tourismusverband Schönberg-Lachtal
Tourismusverband St. Peter-Schöder
Gemeinde Dürnstein in der

Steiermark
Gemeinde Fralach-Katsch
Gemeinde Kulm am Zirbitz
Gemeinde Mariahof
Gemeinde Mühlen
Marktgemeinde Neumarkt in Steiermark
Gemeinde Niederwölz
Gemeinde Oberwölz Umgebung
Gemeinde Perchau am Sattel
Gemeinde Predlitz-Turrach
Gemeinde Rantzen
Gemeinde Rinegg
Gemeinde Sankt Blösen
Gemeinde Sankt Georgen ob Murau
Gemeinde Sankt Lorenzen bei Scheiffing
Gemeinde Sankt Marein bei Neumarkt
Gemeinde Sankt Peter am Kammerberg
Gemeinde Sankt Ruprecht-Falkendorf
Marktgemeinde Scheiffing
Gemeinde Schöder
Gemeinde Schönberg-Lachtal
Gemeinde Stadl an der Mur
Gemeinde Winklern bei Oberwölz
Gemeinde Zeutschach

Mitwirkende

Peter Fattinger/Veronika Orso, Jeppa Hein, Marjetica Potrč und Studierenden der Klasse Design der Lebenswelten HfBK/Hamburg, Eko Prawoto, raumlabor, Gerriet K. Sharma, Werner Koroschitz, Uli Vonbank-Schedler, Larissa Aharoni, Wolfram Kastner, Ludwig Laher, Ernst Logar, Stadt- und Handwerksmuseum Murau, Peter Androsch, Oliver Hangl, Theater im Bahnhof, Melissa Saavedra, Brainless, Diagonale – Festival des österreichischen Films, Elevate – Verein zur Förderung des gesellschaftspolitischen und kulturellen Austausches, Ila, Phillip Mara, Markus Plasencia, Ravaged Rise, Heidi Schatzl, Bernhard und Silvia Schneider, Su Schweiger, Britta Sievers, Edison Thadeu da Silva, Josef Wurm, Marko Zeiler, Atelier Wurm, Borg Murau, das ANDERE heimatsmuseum: baustelle schloss lind, Europa Jugend, RiPrew, Rigo 23, Rudolf Hirt, Angelika Hirt-Thomsen, Maren Hirt, Karl Loderer, Hans und Marga Leitner, Eva Gutfmann, Rainer Rosegger, Martina Frühwirth, Tex Rubinowitz, Kurt Zweifel, Alexandra Romirer, Ulrich Reiterer, Christian Falsnaes, Oliver Ressler, Not An Alternative, Occupy-Bewegung, Stefana Savona, ganzblum, Gertrude Moser-Wagner, Horst Maria (Christiane Peschek und Markus Blaha), Sabine Maier (MACHFELD), Petra Ganglbauer, Gerda Sengstbrattl, Gertrude Grossegger, Gertraud Klemm, Anna Philomena Stocker, Walter Siegfried, Peter Hochleitner, gecko-art, Museum des Geschichtsvereins »Keltisches Noreia«, Anna Schrefl, Julia Hechenblaikner, Petr Ochvat, Marcus Tesch, Damentanzgruppe Tanzen-ab-der-Lebensmitte, Gemischter Chor St. Lambrecht, Cantores Sancti Lamberti Musikverein, Jägerchor St. Lambrecht (L. Andrea Ertltschweiger), Björn Brachmayer, Lukas Wachernig, Anna Edlinger, Anemarie Maier, Heinz Mlinar, Hannes Neumann, Sebastian Peinhaupt, Florian Plank, Anja Stejskal, BewohnerInnen und MitarbeiterInnen von Schloss Neuteufenbach, Edith Draxl, Andrea Fischer, Natascha Gangl, Lore Hindinger, Julia Lagner, Madeleine Lissy, Andrea Markart, Alexandra Müller, Ulli Nöbauer, Wolfgang Rappal, Birgit Waltenberger, Gunilla Plank, Hannes Schmidhofer, Michael Priele, Robert Leitner, Alfred Wallner, Lore Valencak, Andreas Staudinger, Werner Tanner, Harald Goldmann, Bernhard Kathan, A. Pelechian, Martin Gusinde, Bronislaw Malinowski, Saba Skaberné, Eva Efferding, Daniel Jaroš, Aramis, soma, Laura Brus, Nin Brudermann, Peter Fand, Florian Hüttner & Ralf Weißleder, Christoph Keller, Rolo Mayer, Eva Meyer-Keller & Sybille Müller, Josh Müller, Nils Norman, Andrea Pöll, Klaus Schaffer, Weather Permitting, Songül Boyraz, Martin Dickinger, Jeanne Faust/Jörn Zehe, Christian Jankowski, Willi Jungmeier, Angelika Kampfer, Pipiotti Rist, Hans Schabus, Robert Schabus, Heimo Wallner, Eliska Vlado, Martin Zrost, Folke Köberling, Martin Kaltwasser, Klaus Lang und viele mehr...

DA LOHNT SICH DER BLICK ÜBER DEN ZEITUNGSRAND.

Als Partner der REGIONALE 12 wünscht die Kleine Zeitung gute Unterhaltung.

MEINE KLEINE.

**KLEINE
ZEITUNG**

www.kleinezeitung.at